

W Gemeindezeitung Wundschuh



61265G86U - P.b.b. - Erscheinungsort Wundschuh - An einen Haushalt - Verlagspostamt 8142 Wundschuh 19. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 2004



So wie die Familien Gerhard und Renate Reinger (links) mit ihren beiden Kindern Lisa und Stefan als auch Werner und Renate Nager mit ihren beiden Kindern Daniel und Nadine freuen sich viele Wundschuher Eltern und Kinder über den im Spätherbst eröffneten Kinderspielplatz der Gemeinde Wundschuh (siehe auch Seite 9).

Treffpunkt Kinderspielplatz

Bürgermeister Karl Brodschneider mit dem Gemeindevorstand, den Gemeinderäten der ÖVP, SPÖ und FPÖ sowie alle MitarbeiterInnen der Gemeinde Wundschuh wünschen der Gemeindebevölkerung ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2005!



Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo
drückt
der
Wundschuh?

Bei der Terminkalendersitzung am 28. November konnte man anhand der anwesenden Obmänner und Obfrauen sehen, wie stark das Vereinswesen in unserer Gemeinde ist. Sinn dieses Gesprächs war die Erstellung des Terminkalenders für das nächste Jahr. Was da herausgekommen ist, kann jeder auf der Rückseite unserer Gemeindezeitung nachlesen, wo der neue Terminkalender gut sichtbar platziert ist. Wenn neue Termine im Laufe des Jahres festgelegt werden, werden diese sofort in den Terminkalender aufgenommen. Und da unsere Gemeindezeitung vierteljährlich erscheint, hat jeder Haushalt in unserer Gemeinde stets den aktualisierten Terminkalender bei sich zu Hause. Als zweckmäßig herausgestellt hat sich auch, wenn auf Wunsch der Vereine bestimmte Termine in Aussenungen der Gemeinde („Bürgermeisterbriefe“) aufgenommen werden.

Ein weiteres Thema bei der Terminkalendersitzung war

die Benützung der Landesstraße – vor allem bei kirchlichen Veranstaltungen, Begräbnissen und Umzügen. Der bei der Sitzung anwesende Postenkommandant von Kalsdorf, Johann Holzmann, sagte uns zu, dass er versuchen wird, für eine geordnete Absicherung zu sorgen, wenn er zumindest 24 Stunden vorher auf solche Termine aufmerksam gemacht wird. Ich selbst werde veranlassen, dass in Hinkunft alle Veranstaltungen, Begräbnisse und Umzüge, wo auch die Landesstraße benützt wird, sofort an die Bezirkshauptmannschaft und an den Gendarmerieposten Kalsdorf schriftlich weitergeleitet werden.

Den Vereinen wurde auch mitgeteilt, dass sie für vereinsinterne Veranstaltungen den Beamer der Gemeinde Wundschuh günstig mieten können. Auch das ist ein Service der Gemeinde, so wie wir seit einigen Jahren auch die Stehtische, Mülltonnen und Ähnliches kostenlos den Vereinen bereitstellen.



Für das neue Flutlicht stellt Sportlandesrat Hermann Schützenhöfer (Mitte) dem Sportverein Wundschuh unter Obmann Martin Kainz (links) 10.000 Euro zur Verfügung. Dieses Gespräch hatte Bürgermeister Karl Brodschneider initiiert.

Neues Flutlicht für die Fußballer

Im Herbst 2004 wurde am Sportplatz eine moderne Flutlichtanlage aufgestellt. Jetzt sind sogar Meisterschaftsspiele bei künstlicher Beleuchtung möglich. Sportvereinsobmann Martin Kainz und sein Team hatten mit großem Einsatz diese neue Flutlichtanlage möglich gemacht. Die Gesamtkosten betragen über 30.000 Euro (die Eigenleistungen nicht mit eingerechnet). In der 45. Gemeinderatssitzung wurde die Förderung dieses Vereinsprojektes behandelt. Dabei sagte Sportausschussobmann Heinz Strommer, dass der Sportverein eine sehr gute Arbeit an den Tag lege und mit zwei Jugendmannschaften (U 10, U 12) und einer Kampfmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teilnehme. Das Besondere sei, dass fast alle Spieler aus der Gemeinde Wundschuh beziehungsweise aus angrenzenden Nachbargemeinden kommen. Der Gemeinderat fasste den

Beschluss, die Errichtung der neuen Flutlichtanlage mit 11.000 Euro zu fördern.

Bei einem Gespräch Mitte November gelang Sportvereinsobmann Kainz und Bürgermeister Karl Brodschneider ein großer Verhandlungserfolg. Sportlandesrat Hermann Schützenhöfer sagte zu, aus Mitteln des Sportbudgets des Landes die neue Flutlichtanlage von Wundschuh mit 10.000 Euro zu unterstützen. Dazu Sportausschussobmann Heinz Strommer: „Mit der Förderung der Gemeinde und der Förderung des Landes sind die Voraussetzungen gegeben, dass unser Sportverein nicht in beträchtliche finanzielle Schwierigkeiten gerät.“ Offiziell übergeben werden soll die neue Flutlichtanlage im Frühjahr 2005. Das nähere Programm dieser Eröffnungsfeier wird der Gemeindebevölkerung in einem gesonderten Schreiben bekannt gegeben werden.



Am 6. November 2004 fand in der Zeit von 8 bis 10 Uhr beim Rüsthaus die Sondermüll- und Speiseölsammlung statt. Dabei konnten verunreinigte Leergebinde (Lackdosen, Lackreste, Öldosen etc.), Altöl, Farben, Lacke, Altmittel, Batterien, Fieberthermometer, Pflanzenschutzmittel etc. abgegeben werden. Bei der Entgegennahme der einzelnen Problemstoffe halfen (v. l. n. r.) Johann Kurz, die beiden Mitarbeiter der Entsorgerfirma Saubermacher, Gemeinderat Werner Nager und Edi Schauer. Im Bild zu sehen ist auch Rudolf Hohl, der gerade Leergebinde übergibt.

Gemeinde- ticket

Im Gemeindeamt kann eine Fahrkarte ausgeliehen werden, mit der die öffentlichen Verkehrsmittel nach Graz sowie die Straßenbahnen in Graz genutzt werden können. Die Fahrkarte kann um nur einen Euro pro Tag im Gemeindeamt ausgeliehen werden.

Jesus Christ Superstar

Die nächste Kulturfahrt der Gemeinde Wundschuh wird auf besonders viel Interesse stoßen. Schließlich ist es gelungen, für die Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ ein größeres Kartenkontingent zu sichern. Besucht wird die Aufführung am 20. Februar 2005 um 19.30 Uhr im Grazer Opernhaus. Abfahrt ist um 18 Uhr beim Kultur- und Sportheim. Eine (deutlich ermäßigte) Karte kostet 33 Euro pro Person. Die Buskosten werden zur Gänze von der Gemeinde Wundschuh übernommen. Anmeldungen sind im Gemeindeamt Wundschuh vorzunehmen. Für die Organisation dieser Kulturfahrt zeichnet Ingrid Rupp aus Wundschuh verantwortlich.

Die Autobahn lärm



Auf Einladung von Bezirkshauptmann Burkhard Thierriecher fand Anfang November in der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung ein Gespräch zwischen Gemeindevertretern und Asfinag-Vorstandsdirektor Franz Lückler statt. In diesem Gespräch ging es vor allem um den Autobahnlärm beziehungsweise Lärmschutz. Bürgermeister Karl Brodschneider bekräftigte, dass auf der Ostseite der Pyhrnautobahn im Bereich des Gemeindegebietes von Werndorf eine Lärmschutzmauer errichtet worden sei, während auf der Westseite der Autobahn eine solche Mauer noch fehle. Weiters drückte Bürgermeister Karl Brodschneider sein Unbehagen darüber aus, dass die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh modernst ausgestattet sein müsse, um Einsätze auf der Autobahn bewältigen zu können. Allerdings würden der Feuerwehr Wundschuh beziehungsweise der Gemeinde Wundschuh keine zusätzlichen Mittel aus öffentlicher Hand für diese speziellen Zusatzausstattungen genehmigt. Vorstandsdirektor Lückler bestätigte, dass seitens der Asfinag für die Ausstattung von Feuerwehren keine gesonderten Mittel bereit gestellt werden. Was den Lärmschutz betrifft, wird Lückler die Situation in Wundschuh prüfen. Überhaupt ist die Asfinag derzeit gerade dabei, österreichweit einen Lärmkataster zu erstellen. Damit ist eine gesamtheitliche Betrachtung der Lärm-situation entlang der österreichischen Autobahn gegeben. Auf Grund dieser Ergebnisse werden dann auch weitere Lärmschutzmaßnahmen festgelegt.

Kundmachung

Gemäß § 30 Abs. 2 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 1974 in der Fassung der Novelle 2003 hat der Bürgermeister spätestens alle fünf Jahre öffentlich aufzufordern, Anregungen auf Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes, des Flächenwidmungsplanes und der Bebauungspläne einzubringen. Der Flächenwidmungsplan 3.0 der Gemeinde Wundschuh ist seit 25. März 2000 rechtswirksam.

Jedes Gemeindeglied sowie jede physische und juristische Person, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, hat die Möglichkeit, Bauvorhaben und sonstige Planungsinteressen sowie Planungsanregungen in der Zeit vom 3. 1. 2005 bis 1. 4. 2005 dem Gemeindeamt schriftlich bekannt zu geben. Die Planungsinteressen, die nicht fristgerecht bekannt gegeben werden, können bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanentwurfes nicht berücksichtigt werden. Eigentümer von Grundstücken, deren Verwendung als Vorbehaltsfläche möglich ist, werden aufgefordert, diese Parzellen der Gemeinde zum Kauf anzubieten.

Altenpflege daheim

Die Gemeinde Wundschuh ist Mitglied des „Integrierten Sozial- und Gesundheitssprengels“. In diesem Sprengel sind die Gemeinden Feldkirchen, Kalsdorf, Werndorf und eben Wundschuh zusammengefasst. Diese vier Gemeinden stellen die Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Diensten (Altenhilfe, Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Essen auf Rädern) sicher. Nun wurde das Dienstleistungsangebot ausgebaut.

So finden regelmäßig Stammtische für und mit pflegenden Angehörigen statt. Es handelt sich dabei um ein kostenloses Angebot, bei dem Informatio-

nen zu Krankheitsbildern, Pflegebehelfen, richtiger Ernährung etc. eingeholt werden können. Ein wichtiger Aspekt ist aber auch der Erfahrungsaustausch unter gleichermäßen Betroffenen. Geleitet wird dieser Stammtisch von einer Diplomsozialarbeiterin und einer erfahrenen Diplomkrankenpflegerin.

Die nächsten Stammtische finden am 2. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai und 8. Juni 2005 jeweils mit Beginn um 19 Uhr im Seniorentageszentrum Seiersberg statt. Für nähere Informationen kann man sich an die Telefonnummer 0 316/28 65 29-0 wenden.



Die Gemeinderäte Heinz Strommer (Mitte), Gerhard Reiningner (links) und Vizebürgermeister Karl Scherz freuen sich, dass Teilstücke des Stadelwegs und Roseggerwegs in Kasten mit einer neuen Asphaltdecke überzogen worden sind. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch der Anrainer erfüllt. Überhaupt ist die Gemeinde Wundschuh bestrebt, Straßenstücke so zu sanieren, dass sie den aktuellen Anforderungen entsprechen.

Laabach macht Probleme



Bezirksinspektor Johann Holzmann ist neuer Postenkommandant am Gendarmerieposten Kalsdorf bei Graz.

Neuer Postenkommandant

Seit der Schließung des Gendarmeriepostens Wundschuh wird die Gemeinde Wundschuh vom Posten Kalsdorf mitbetreut. Hier kam es zu einem Führungswechsel. Der bisherige Postenkommandant Kontrollinspektor Erwin Kulmer ging mit 1. Juli 2004 in den Ruhestand. Mit Wirksamkeit vom 1. September 2004 folgte Bezirksinspektor Johann Holzmann als neuer Postenkommandant. Bezirksinspektor Holzmann wurde im Juli 1985 aus der Gendarmerieschule in Graz zum Gendarmerieposten Feldkirchen bei Graz ausgemustert. In den Jahren 1991/92 absolvierte er den Fachkurs für „dienstführende Beamte“ in Mödling. Danach wurde er in Feldkirchen als Sachbearbeiter eingeteilt. Im Jahr 1996 wurde er zum Stellvertreter und mit 1. Jänner 2001 zum Postenkommandanten des Gendarmeriepostens Feldkirchen bei Graz bestellt. Bezirksinspektor Holzmann betont: „Die Beamtinnen und Beamten des Gendarmeriepostens sind bemüht, weiterhin mit allen Institutionen ein gutes Einvernehmen zu halten und stehen jederzeit den Gemeindebewohnern in allen Belangen gerne zur Verfügung.“

Auf Grund der Nähe zu wichtigen Infrastruktureinrichtungen (Kaufhaus, Arzt, Schule, Kindergarten, Kirche, Bank, Post etc.) ist dieses Gebiet aus der Sicht des Gemeinderats in den kommenden Jahren das Zukunfts-Baulandgebiet. Vor einigen Monaten erlebte die Gemeinde Wundschuh aber eine böse Überraschung. Nachdem einige Grundbesitzer an die Gemeinde herangetreten waren, in diesem Gebiet liegende Teilflächen umwidmen zu wollen, wurde der Gemeinde Wundschuh seitens des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung mitgeteilt, dass dieses Gebiet auf Grund seiner Lage hochwassergefährdet sei. Deswegen könne eine Umwidmung in vollwertiges Bauland nur dann geschehen, wenn sichergestellt sei, dass hier tatsächlich kein Hochwasser passieren könne.

Im Siedlungsleitbild der Gemeinde Wundschuh spielt der Bereich zwischen dem Wundschuher Hauptplatz und dem Kaiserwaldweg eine bedeutende Rolle.

Die Frage ist aber, wie man nachweisen kann, dass die im Flächenwidmungsplan eingezeichneten Linien nicht mehr der Wirklichkeit entsprechen. Mit großem Aufwand müssen jetzt seitens der Gemeinde Wundschuh Studien und Berechnungen in Auftrag gegeben werden, die hoffentlich ergeben, dass dieses Gebiet tatsächlich bei extremen Niederschlägen nicht mehr überflutet wird. Gegenüber der Bevölkerung ist es aber schwer

zu argumentieren, dass gerade dieses Zukunfts-Baulandgebiet auf Grund der derzeit ausgewiesenen Hochwasserabflusslinien nicht so rasch umgewidmet werden kann. Dazu kommt, dass in den Jahren zuvor Umwidmungen sehr wohl möglich gewesen waren, aber seit dem Jahrhunderthochwasser 2002 in Niederösterreich sind die Fachabteilungen der Länder angewiesen, mögliche Hochwasserzonen genauestens unter die Lupe zu nehmen. Leider ist genau dieses Gebiet nach dem Hochwasser 1972 als mögliches Hochwassergebiet eingestuft worden, und diese Einstufung ist bis heute aufrecht geblieben. Die Gemeindevertretung wird in den nächsten Monaten mit allen Mitteln versuchen, für dieses wertvolle künftige Baulandgebiet eine Hochwasserfreistellung zu erreichen.



Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Anton Hubmann (rechts) übergeben an Musikvereinsobmann Sepp Koch Leuchtbänder für den Musikverein Wundschuh.

Leuchtbänder-Aktion

Ein Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit ist die Leuchtbänder-Aktion der Gemeinde Wundschuh. Damit Fußgänger und Läufer im Straßenverkehr leichter von Autofahrern wahrgenommen werden können, hat die Gemeinde Wundschuh auf Initiative von Bürgermeister Karl Brodschneider reflektierende Leuchtbänder gekauft. Diese Leuchtbänder sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gedacht. Im Rahmen der Terminkalendersitzung übergaben Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Anton Hubmann an Musikvereinsobmann Sepp Koch eine Schachtel mit Leuchtbändern, damit die Musikerinnen und Musiker beim traditionellen Neujahrsgen in der Dämmerung leichter von den Autofahrern wahrgenommen werden können.

Der Winter kann kommen

Für die Schneeräumung auf den Wundschuher Gemeindestraßen und auf öffentlichen Flächen ist die Gemeinde selbst verantwortlich. Diesbezüglich arbeitet unsere Kommune mit Wundschuher Bauern zusammen. Für die Schneeräumung auf den Gemeinderstraßen sind vor allem Ferdinand Strohrigl und Franz Brumen verantwortlich. (Bei dem in der Zwischenzeit in Pension gegangenen Matthias Tappeler möchte sich die Gemeinde Wundschuh für seine langjährige verlässliche Mitarbeit herzlich bedanken!) Die Gehwegräumung besorgen die beiden Gemeindefahrer Johann Kurz und Edi Schauer sowie Reinhold Adam und Herbert Lienhart. Und wenn auf den Gemeindestraßen Glatteis droht, sorgen die Gemeindefahrer für das Aufbringen von Streusplitt beziehungsweise Streusalz. In diesem Zusammenhang ersucht die Gemeinde Wundschuh aber alle Grundbesitzer, die Straßen und Gehwege nicht zu verstellen, so dass die Einsatzfahrzeuge jederzeit ungehindert ihren Dienst versehen können.



Vizebürgermeister *Karl Scherz mit Gemeinderat Anton Rufz zeigt auf das neue Straßenlicht in der Ortschaft Ponigl. Hier wurden die Beleuchtungskörper vereinheitlicht, und im Ortskern wurden ausnahmslos gelbe Leuchten montiert.*

Neue Vereinstracht für Musikverein

Der Musikverein Wundschuh hat die jetzige Uniform schon seit dem Jahr 1983 in Verwendung. Da die Kleidung bereits abgetragen ist und Stoffe nicht mehr verfügbar sind, beschloss der Musikverein, eine neue Vereinstracht anzuschaffen. Unter Zuhilfenahme eines vom Landesmusikverband gestellten Beraters entschied man sich für eine neue Tracht. Diese soll vielleicht schon beim „Tag der Blasmusik 2005“ erstmals der Öffentlichkeit gezeigt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 40.000 Euro. Der Gemeinderat von Wundschuh stimmte auf Antrag von Vizebürgermeister Karl Scherz (dieser Antrag wurde von Gemeinderat Brigitte Kochseder und Gemeinderat Anton Hubmann unterstützt) zu, die neue Vereinstracht mit einem Drittel der Gesamtkosten zu unterstützen. Auch die Gemeinderäte Franz Brumen und Markus Stubenrauch sprachen sich in der Diskussion rund um die Förderung der neuen Vereinstracht positiv für eine Gemeindeförderung aus.



Vizebürgermeister Karl Scherz informiert Musikvereinsobmann Josef Koch von der Förderung der Gemeinde Wundschuh für die neue Musikvereinstracht.



In den Gemeinderatssitzungen am 23. September und 11. November 2004 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Entsorgungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Wundschuh und Saubermacher Dienstleistungs AG. Müll- und Umweltausschussobmann Werner Nager erläuterte den neuen Müllvertrag. Die bedeutsamste Änderung dabei ist, dass die Papiersammlung Ende 2004 auf eine Holsammlung umgestellt wird. Im neuen Vertrag ist auch eine Problemstoffsammlung integriert.
- Ausbau des Gehweges in der Großsulzer Straße. Nach monatelangem Bemühen ging es Anfang September Schlag auf Schlag. Am 6. September 2004 wurde Bürgermeister Karl Brodschneider kurzfristig informiert, dass der Wunsch der Gemeinde nach einer Verlängerung des Gehweges in der Großsulzer Straße erfüllt werden könne und dass bereits am 7. September 2004 mit dem Bau des Gehwegs begonnen wird. Bei der Familie Gartler, Großsulzer Straße 10, mussten die Thujen entfernt werden.
- Straßensanierungen im Gemeindegebiet. Auf Vorschlag von Vizebürgermeister Karl Scherz wurden die Beschlüsse gefasst, die Dorfstraße (ohne Gehweg) und einen Teilbereich des Stadelwegs zu sanieren. Diesbezüglich wurden von drei Firmen Angebote eingeholt. Billigstbieter war die Firma Strabag. Auf Antrag von Vizebürgermeister Karl Scherz wurde die Asphaltierung dieser beiden Gemeindegeweges beschlossen.
- Übernahme einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 27 KG Wundschuh (Familie Hermann und Hermine Rupp), Waldweg, in das öffentliche Gut der Gemeinde Wundschuh. Die Familie Rupp hat sich bereit erklärt, die Teilfläche des Waldweges in der Größenordnung von ca. 230 m² kostenlos an die Gemeinde Wundschuh abzutreten. Auf Antrag von Bürgermeister Brodschneider stimmte der Gemeinderat zu, diese Teilfläche in das öffentliche Gut der Gemeinde Wundschuh zu übernehmen.
- Überleitung des Grundstücks Nr. 791/2 KG Wundschuh vom öffentlichen Gut in das privatrechtliche Vermögen der Gemeinde Wundschuh und Verkauf dieses Grundstücks an die Firma Jöbstl. Die Firma Jöbstl erwarb eine Fläche im Ausmaß von ca. 5000 m² im Bereich der Gewerbegebieteinfahrt. Diese Fläche beinhaltet auch eine Restfläche eines ehemaligen Gemeindegeweges. Daher musste der Gemeinderat einer Überleitung des Grundstücks 791/2 KG Wundschuh vom öffentlichen Gut in das privatrechtliche Vermögen der Gemeinde Wundschuh zustimmen. In weiterer Folge wurde der Verkauf dieses Grundstücks an die Firma Jöbstl beschlossen.
- Auszahlung des Jagdpachtentgelts. Die Auszahlung des Jagdpachtentgelts erfolgte vom 11. Oktober bis 19. November. Pro 1000 m² Grundstücksfläche gelangte ein Betrag von 0,84661 Euro zur Auszahlung.
- Ansuchen um Wohnbauförderung von Natascha Kaiser in Kasten, Kaiserwaldweg.
- Mehrplanungskosten für Koralmahnbegleitweg von Eisenbahnkilometer 15,0 bis 16,1. Im Zuge des geplanten Baus der Koralmahnbahn soll neben der Schienenstrecke auch eine Begleitstraße in der Breite von 3,5 m zur Ausführung kommen. Auf Antrag der Gemeinde Wundschuh soll dieser Begleitweg zumindest in der Planung auf 6,5 m Breite ausgeführt sein, die dementsprechende Umplanung würde die Gemeinde tragen. Dieses Geld würde die Gemeinde Wundschuh aber von der Betreiberfirma BI-Realitäten refinanziert bekommen.
- Ansuchen der Firma Hackl um Gewerbebeförderung. Mit 1. Jänner 2005 wird Wundschuh eine weitere bedeutende Firma beherbergen. Die im internationalen Speditionsgewerbe tätige Firma Hackl verlegt ihr Büro in die Großsulzer Straße 13. Von hier aus wird der in Westeuropa tätige Fuhrpark überwacht, sämtliche Buchungstätigkeiten werden in Wundschuh vorgenommen. Die Firma Hackl ist im internationalen Transportgewerbe mit 40 topmodernen LKWs unterwegs und hat insgesamt 50 Personen unter Vertrag.
- Übereinkommen mit der HLAG über die Eisenbahnunterführung am Gewerbebeweg. Der Baubeginn für die neue Eisenbahnunterführung am Bahnhof Werndorf ist voraussichtlich im Sommer 2005. Nach der Fertigstellung wird dieses Bauwerk der Gemeinde Wundschuh übergeben. Die Gemeinde muss dann auch die Erhaltungskosten tragen. Als Entschädigung dafür bekommt die Gemeinde Wundschuh einen Einmalbetrag von der HLAG überwiesen. Die Voraussetzungen für diese finanzielle Transaktion wurde von Rechtsanwalt Dr. Zahlbruckner im Auftrag der Gemeinde Wundschuh unter die Lupe genommen. Bürgermeister Karl Brodschneider stellte den Antrag, dieses Übereinkommen mit der Bedingung zu beschließen, dass die offenen Punkte im Sinne der Gemeinde noch geändert werden.



Straßenverkehr in Wundschuh

Die Gemeinde Wundschuh kaufte im Herbst ein Geschwindigkeitsmessgerät, das allwöchentlich auf einem neuen Standort aufgestellt wird. Amtsleiter Herbert Greiner betreut dieses Gerät, das nicht nur Geschwindigkeitsangaben macht, sondern auch den Autoverkehr in beiden Richtungen festhält und die dabei gefahrene Geschwindigkeit notiert. So können sehr wichtige Informationen gewonnen werden, wie zum Beispiel über die Fahrbewegungen, die höchsten gemessenen Geschwindigkeiten sowie über den Wert v85. Die Geschwindigkeit v85 ist jene Geschwindigkeit, die von 85 Prozent der Kraftfahrzeuge nicht überschritten wird. Diese Geschwindigkeit wird zur Verkehrsplanung herangezogen.

Standort 1: Roseggerweg, Höhe Rath

Geschwindigkeit v85: 47,8 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 73 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 270
Messzeitraum: Donnerstag, 18. 11. 2004,
bis Dienstag, 23. 11. 2004

Standort 2: Gradenfeld, Hauptstraße, Höhe Greiner

Geschwindigkeit v85: 65,7 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 133 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 1984
Messzeitraum: Donnerstag, 11. 11. 2004,
bis Dienstag, 16. 11. 2004

Standort 3: Ponigler Straße, Höhe Habith

Geschwindigkeit v85: 57,4 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 98 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 465
Messzeitraum: Donnerstag, 4. 11. 2004,
bis Dienstag, 9. 11. 2004

Standort 4: Forster Straße, Höhe Stiefmaier/Rosenberger

Geschwindigkeit v85: 51,4 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 93 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 313
Messzeitraum: Donnerstag, 28. 10. 2004,
bis Dienstag, 2. 11. 2004

Standort 5: Lindenweg, Höhe Lienhart

Geschwindigkeit v85: 47,6 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 78 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 879 (mit Sperre der
Dorfstraße an zwei Tagen)
Messzeitraum: Donnerstag, 21. 10. 2004,
bis Dienstag, 26. 10. 2004

Standort 6: Großsulzer Straße, Höhe Bitubau

Geschwindigkeit v85: 65,4 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 118 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 2779
Messzeitraum: Donnerstag, 14. 10. 2004,
bis Dienstag, 19. 10. 2004

Standort 7: Kirchweg, Höhe Weiner

Geschwindigkeit v85: 44,5 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 73 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 414
Messzeitraum: Dienstag, 28. 9. 2004,
bis Sonntag, 3. 10. 2004

Standort 8: Dorfstraße, Höhe Höller/Kickmaier

Geschwindigkeit v85: 39,9 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 83 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 1218
Messzeitraum: Dienstag, 21. 9. 2004,
bis Sonntag, 26. 9. 2004

Standort 9: Kalvarienbergstraße, Höhe Kindergarten

Geschwindigkeit v85: 58,1 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 113 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 2817
Messzeitraum: Montag, 13. 9. 2004,
bis Sonntag, 19. 9. 2004

Standort 10: Kasten, Hauptstraße, Höhe Kölbl/Kowald

Geschwindigkeit v85: 60,5 km/h
(Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h)
Höchste gemessene Geschwindigkeit: 113 km/h
Fahrbewegungen pro Tag: 2048
Messzeitraum: Donnerstag, 25. 11. 2004,
bis Sonntag, 30. 11. 2004

Wieder Gemeinde- Kinderschikurs

Vom 2. bis 5. Jänner 2005 findet wieder der Kinderschikurs für die Mädchen und Buben aus Wundschuh statt – und zwar in Hirscheegg (Salzstiegl). Dieser von der Gemeinde Wundschuh initiierte Schikurs richtet sich an alle Kinder, die das Schifahren erlernen beziehungsweise ihre Schifahrkenntnisse verbessern wollen. Die Kinder werden vor Ort von fachkundigen Schilehrern der Schischule Ruderer in Gruppen betreut. Die Gesamtkosten pro Kind betragen 120 Euro und beinhalten die Busfahrt, die Schikurskosten, die Liftkarten und täglich das Mittagmenü. Die Gemeinde Wundschuh fördert diese Initiative (Übernahme der Buskosten und Bezuschussung der restlichen Kosten).



Spaß im Schnee: Am 2. Jänner beginnt der nächste Schikurs.



Budget-Gespräch 2005



Gemeindekassierin Anneliese Kickmaier, Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz beim Studieren des Budgetvoranschlags 2005.

Alljährlich hat der Bürgermeister den Budgetvoranschlag seinen Gemeindevorstandskollegen mitzuteilen. Dieser Voranschlag wird von der Bezirkshauptmannschaft geprüft, den im Gemeinderat vertretenen Parteien zwei Wochen lang zur Einsichtnahme vorgelegt und dann im Gemeinderat beschlossen. Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2005 wurde in der Sitzung vom 16. Dezember im Gemeinderat behandelt. Schwerpunkte sind neben den vielen üblichen Aufgaben der Gemeinde folgende Punkte: Neuer Flächenwidmungsplan 4.0 (41.400 Euro), Gehweg- und Straßensanierungen (80.000 Euro), ortsbildgerechte Bepflanzung des Grünstreifens in der Dorfstraße und im Bereich zwischen Sportplatz und vor der Urnenmauer (27.800 Euro), Ankauf eines Kommunalgerätes (50.000 Euro) und Pfarrkirchenrenovierung (50.000 Euro). Über die einzelnen Projekte muss aber der Gemeinderat jeweils einen eigenen Beschluss fassen.

Neue Homepage der Gemeinde Wundschuh

Die Homepage der Gemeinde Wundschuh wurde überarbeitet und ist unter der Adresse

www.wundschuh.at oder
www.wundschuh.steiermark.at

erreichbar. Die neue Homepage bietet viel Neues. So finden Sie zum Beispiel ein Archiv mit allen Gemeindezeitungen ab der Dezemberausgabe aus dem Jahr 1996. Natürlich ist auch immer die aktuelle Gemeindezeitung online abrufbar, und das meist einige Tage vor dem offiziellen Erscheinungstermin! Weiters wird auch der aktuelle Brief des Bürgermeisters online abrufbar sein, und ein Veranstaltungskalender wird auf die aktuellen Ereignisse hinweisen. Es sind alle Informationen über das Gemeindeamt und den Gemeinderat abrufbar. Sie finden auch Informationen über Förderungen, Müllabfuhrtermine, Gebühren der Gemeinde Wundschuh, Vereine in Wundschuh und vieles mehr. Eine Bildergalerie mit aktuellen Bildern aus der Gemeinde und verschiedensten Veranstaltungen rundet das Erscheinungsbild unserer neuen Homepage ab.



Amtsleiter Herbert Greiner zeichnet für die Gestaltung und Wartung der Gemeindehomepage von Wundschuh verantwortlich.



Hauptschulumbau fertig

Am 10. Oktober wurde der Umbau der Hauptschule Unterpremstätten im Beisein von Landeshauptmann Waltraud Klasnic offiziell gefeiert. Große Freude herrscht bei den Kindern darüber, dass sie endlich den dringend benötigten zweiten Computerraum bekommen haben. Auch die neue, in die öffentliche Bibliothek integrierte Schulbibliothek findet bei Lehrern und Schülern großen Anklang. Nicht zu vergessen ist, dass den Kindern dank des Schulumbaus im Neubau drei neue Klassenräume zur Verfügung stehen. Das zusätzliche Raumangebot erwies sich als Segen, da im heurigen Schuljahr erstmals 15 Schulklassen die Hauptschule Unterpremstätten besuchen. Das beweist einmal mehr, dass viele Eltern das Angebot der Haupt-

schule Unterpremstätten schätzen und erkennen, dass unsere Hauptschule eine gute Grundlage sowohl für das Berufsleben als auch für eine weiterführende Schullaufbahn bietet. Darüber hinaus stehen im umgebauten Schulobjekt zusätzliche Besprechungsräume und Gruppenräume zur Verfügung. Die beiden Werkräume und die Schulküche wurden umgebaut und neu ausgestattet. Im Turnsaal wurden ein neuer Parkettboden verlegt und ein zusätzlicher Geräteraum geschaffen. Besonders stolz sind die Turnlehrer und Schüler auf den neuen Mehrzweckplatz vor der Schule. Auch auf das Lehrpersonal wurde nicht vergessen, das Konferenzzimmer wurde mit neuen Möbeln und einem neuen Küchenblock ausgestattet.



Zahlreiche Kinder aus Wundschuh besuchen die Hauptschule Unterpremstätten.

Was kostet der Kindergarten?

In der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember hat der Gemeinderat den Budgetvoranschlag für das Jahr 2005 verabschiedet. Die einzelnen Ausgaben- und Einnahmeposten wurden von Bürgermeister Karl Brodschneider und Buchhalterin Dorothea Graggl Punkt für Punkt festgelegt. Die einzelnen Schwerpunkte werden in gesonderten Aussendungen der Gemeinde Wundschuh bekannt gegeben. Bei der Vorbereitung für das jeweilige Budget führt Bürgermeister Karl Brodschneider viele Gespräche. So zum Beispiel ist der Budgetvoranschlag des Pfarrkindergartens alljährlich ein eigener Tagesordnungspunkt der Kindergartenbeiratssitzung. Bekanntlich übernimmt die Gemeinde Wundschuh 100 Prozent des Abgangs des Pfarrkindergartens. Und dieser Abgang wird – trotz sparsamer Arbeit und Verwaltung – im Jahr 2005 etwa 62.000 Euro betragen. Dabei sind im Kindergartenvoranschlag gar keine außergewöhnlichen Vorhaben projektiert. Das heißt, dass die Gemeinde Wundschuh für die Betreuung unserer Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren im kommenden Jahr 62.000 Euro ausgibt. In diesem Betrag sind die Elternbeiträge und Zuschüsse des Landes Steiermark bereits abgezogen. Dazu Bürgermeister Karl Brodschneider: „Den Eltern soll schon bewusst sein, dass der Kindergarten für die Gemeindevertretung eine bedeutende familienpolitische Maßnahme ist, die auch bedingt, dass beträchtliche finanzielle Mittel zugeschossen werden.“ Derzeit wird der zweigruppige Pfarrkindergarten von 28 Buben und Mädchen besucht.

110-kV-Leitung unter die Erde!

Inhalt dieser Petition ist das von der Eisenbahnhochleistungsstrecken-AG im Mai 2003 gestellte Ansuchen um Erteilung einer eisenbahnrechtlichen Genehmigung für eine 110-kV-Hochspannungsleitung entlang der Pyhrnautobahn von Seiersberg bis zum Bahnhof Werndorf. Diese Stromleitung würde die Gemeinde Wundschuh der Länge nach durchqueren und westlich der Autobahn errichtet werden. Schon im Jahr 2003 fand eine eisenbahnrechtliche Verhandlung statt. Dabei wurden von allen betroffenen Gemeinden sowie zahlreichen Anrainern Einsprüche gegen diese über der Erde geführte Hochspannungsleitung abgegeben. Das Verfahren ist noch im Gange.

Auf Antrag von Bürgermeister Karl Brodschneider wurde in der Gemeinderatssitzung am 11. November der Beschluss gefasst, eine Petition an die Steiermärkische Landesregierung und die österreichische Bundesregierung zu senden.

Jedoch bekräftigte der Gemeinderat von Wundschuh seine Position mit der Verabschiedung der Petition an die Landes- und Bundesregierung. In der Petition heißt es unter anderem: „Im Sinne der Agenda 21 der Vereinten Nationen sollte für eine Entwicklung eingetreten werden, welche den Bedürfnissen nicht nur der heutigen, sondern auch künftiger Generationen gerecht wird. Es gilt, Rahmen-

bedingungen zu schaffen beziehungsweise zu erhalten, welche die Möglichkeiten auch für die künftige Nutzung bestehender Wohn- und Gewerbegebiete für diese späteren Generationen sicherstellen. Gerade dieses notwendige Zusammenspiel von Ökologie, Wirtschaft und absehbarer soziologischer Entwicklung ist für diesen südlichen Raum von Graz von besonderer Bedeutung, weil insbesondere in

dieser Kleinregion zum Wohle des gesamten Landes die Weiterentwicklung von Gewerbe- und Industriestandorten unter optimalen Entwicklungsvoraussetzungen noch möglich ist. Hinzu kommt der ebenso bedeutsame Anspruch auf Hintanhaltung einer weiteren Belastung unseres Landschaftsbildes. Die für die wirtschaftliche Entwicklung erforderlichen Infrastrukturen wie Bahn oder Straße sind auch technisch und bei bestem Willen nicht aus dem Landschaftsbild wegdenkbar; umso ernsthafter muss der Anspruch angenommen werden, dieses Landschaftsbild durch eine solche Hochspannungsleitung nicht noch weiter zu belasten . . .“



Auf unserem Spielplatz ist es lustig und immer etwas los! Auf dem Gruppenfoto sind (vorne von links nach rechts) Eva Rath, Ulrike Rath, Irina Wassertheurer und Angelika Karner sowie (hinten von links nach rechts) David Leber, Martin Brodschneider, Wolfgang Pöllabauer, Maximilian Schneider sowie Gerhard Pöllabauer abgelichtet.



Neben dem Rüsthaus errichtete die Gemeinde Wundschuh einen Kinderspielplatz. Bei der Auswahl der Spielgeräte wurde nicht nur auf eine qualitativ gute Ausführung der einzelnen Geräte geschaut, sondern auch darauf, dass kleinere und größere Kinder sich hier wohl fühlen und spielen können. Im Konkreten wurden eine Seilbahn, ein Klettersechseck, ein Karussell, ein Federspielgerät, ein Winnetou-Haus, eine Schaukel und ein Pavillon sowie eine tolle Turmkombination aufgestellt. Auch wenn die eigentliche Spielplatzzeröffnung wegen Schlechtwetters sprichwörtlich ins Wasser fiel, bewiesen die darauf folgenden Wochen, dass dieser Spielplatz bei den Kindern ein großer Hit ist. An manchen Tagen wurden 50 und mehr Kinder auf dem Spielplatz gezählt. Erfreulich ist, dass viele Eltern sich sehr positiv über die Anordnung und Auswahl der Spielgeräte äußerten.



Unser Kinder spiel platz



An manchen Herbsttagen war der neue Kinderspielplatz der Treffpunkt Dutzender Kinder. Vor allem die Seilbahn übt auf die Kinder eine besondere Anziehungskraft aus. Die Leitung des Wundschuher Pfarrkindergartens zeigte sich in einem Gespräch mit Bürgermeister Karl Brodschneider von der gesamten Anlage begeistert.



Neue Fußgängerübergänge?

Eine Erhöhung der Verkehrssicherheit würden neue Fußgängerübergänge im Bereich des Spar-Marktes und am Hauptplatz darstellen. Diesbezüglich fand auf Ansuchen von Bürgermeister Karl Brodschneider am 10. November eine Verhandlung vor Ort statt. Daran nahmen Vertreter der Gemeinde Wundschuh, der Bezirkshauptmannschaft, der Baubezirksleitung, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sowie ein privater Sachverständiger teil.

Leider zeigte diese Verhandlung, dass die Errichtung eines Zebrastreifens nur unter Einhaltung etlicher Auflagen erfolgen kann und genehmigt wird. Zum gewünschten Zebrastreifen auf der Höhe Spar/Schlecker wurde mitgeteilt, dass die von der Gemeinde Wundschuh gezählten und vorgelegten Fußgängerfrequenzen derzeit noch zu wenig sind. Die Gemeinde Wundschuh wird deshalb das Ingenieurbüro für Verkehrswesen Erich Pilz aus Leibnitz neuerlich mit einer Fußgängerfrequenzzählung beauftragen und alles unternehmen, dass man hier zu einem Zebrastreifen kommt.

Was den Fußgängerübergang auf der Höhe Kölbl/Haiden betrifft, sind die erforderlichen Fußgänger- und Fahrzeugfrequenzen erfüllt. Allerdings muss der Platz rund um die Frauensäule völlig umgebaut und der Kreuzungsbereich Hauptplatz/Dorfstraße neu gestaltet werden, um die Bedingungen für einen künftigen Schutzweg erfüllen zu können. Dazu Bürgermeister Karl Brodschneider: „Wir werden alles daran setzen, um diese Auflagen zu erfüllen und hier einen von beiden Fahrtrichtungen gut einsehbaren Fußgängerübergang errichten zu können.“



Im Oktober wurde die Dorfstraße in Wundschuh saniert. Bei einem Lokalaugenschein überzeugten sich Vizebürgermeister Karl Scherz und Gemeindegassiererin Anneliese Kickmaier von der guten Bauausführung. Die Straße wurde mit einem neuen Asphaltbelag überzogen, die Kanaldeckel wurden „schwimmend“ verlegt. Anstatt des üblichen Banketts (Staub im Sommer) wurden Rasengittersteine verlegt. Im Frühjahr sollen die Bepflanzung im Grünbereich sowie der Gehsteig neu gemacht werden.

Der heurige Weihnachtsbaum, der seit 8. Dezember auf dem Wundschuher Hauptplatz erstrahlt, wurde wie im Vorjahr von Familie Josef und Maria Greiner aus Forst gespendet.

Beim Umschneiden halfen (v. l. n. r.) Herbert Lienhart, Franz Brumen, Johann Kurz, Josef Greiner, Edi Schauer und Werner Nager mit.



Beim Bäuerinentag in der Fachschule Haidegg wurden im Beisein von Gemeindegassiererin Ingrid Kainz (3. v. r.) die Bäuerinnen Hilda Kölbl (links), Hildegard Weber, Elfriede Nager, Margareta Kainz und Katharina Lienhart sowie Maria Unterthor (nicht im Bild) mit der Bäuerinnen-Nadel ausgezeichnet.



Trinkwasseruntersuchung

Aufgrund der häufigen Nachfrage und der Notwendigkeit von Trinkwasseruntersuchungen an privaten Hausbrunnen startet der Wasserverband Grazerfeld Südost in Zusammenarbeit mit dem Labor der Grazer Stadtwerke AG ein Aktionsprogramm. Eine routinemäßige Kontrolle nach Trinkwasserverordnung BGBl. Nr. 304/2001 (Temperatur, Leitfähigkeit, KBE 22, KBE 37, coliforme Bakterien, E. Coli, Enterokokken) kostet pro Probe 34,50 Euro. Dazu kommt eine Probenentnahme-Pauschale von 16,20 Euro. Die Standarduntersuchung nach Trinkwasserverordnung BGBl. Nr. 304/2001 (Temperatur, Leitfähigkeit, Färbung, pH-Wert, Gesamthärte, Karbonhärte, Nitrit, TOC, Ammonium, Eisen, Mangan, Chlorid, Sulfat, Nitrat, KBE 22, KBE 37, coliforme Bakterien, E. Coli, Enterokokken, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium) kostet pro Probe 108 Euro. Die Untersuchung auf Nitrat kostet 14 Euro. Alle Interessenten sollen sich bis 31. Dezember 2004 unter der Telefonnummer 03135/46 2 60 melden.



Wundschuher Perspektiven



Foto-Serie von Johann Högl

In der Gemeinde Wundschuh gibt es eine Menge von Eingangs- beziehungsweise Einfahrtstoren aus Schmiedeeisen. Anbei sind einige Beispiele dargestellt.

1 Eingangstor vom Park zum Neuschloss: Auf der so genannten Schlossplatte ist ein Baum und obenauf eine Krone eingearbeitet. Im ganzen Schlossbereich sind noch viele andere schmiedeeiserne Tore vorhanden.

2 Einfahrts- und Eingangstor bei OSR Ing. Franz Stulnig, Lindenweg 1: Das Tor wurde vor zirka 30 Jahren zur Verschönerung der Einfahrt angeschafft, ist durch das Schmiedeeisen pflegeleicht und passt auch zur Umgebung. Angefertigt wurde es damals von der Firma Trost aus Zwaring.

3 Einfahrts- und Eingangstor bei Maria Karner, Forster Straße 14: Das alte Einfahrtstor war schon desolat. Deswegen wurde vor zirka zehn Jahren bei der Firma Trost in Zwaring ein neues Tor aus Schmiedeeisen in Auftrag gegeben.

4 Einfahrtstor und Gartenzaun bei Familie Seidler, Hauptstraße 44: Der Thujenzaun, der vorher bestanden hat, ist durch die Salzstreuung im Winter in Mitleidenschaft gezogen worden und abgestorben. Daraufhin wurde ein schmiedeeiserner Zaun angeschafft. Dieser Zaun und das Tor wurden in Slowenien gefertigt und bestehen seit zirka zehn Jahren.



1



3



2



4





VDir. Melitta Lenz

Aus der Schule geplaudert



Stelzen. Herr Peter d'Avernas stellte der Schule Holz zur Verfügung. Herr Manfred Schaffner fertigte für unsere Schüler in der Säge in Neuschloss je ein Paar Stelzen pro Klasse. Viele Schüler trainieren schon fleißig, um es den Könnern nachzumachen! Herzlichen Dank beiden Herren!

Frau Christa Gödl und Frau Monika Steinfeld haben unserer Schule einen neuwertigen PC-Bildschirm zur Verfügung gestellt. Da zwei PC ohne Bildschirm vorhanden sind, können nun zwei weitere PC eingesetzt werden. Herzlichen Dank!

Kindersicherheit am Bauernhof.

Am 11. Oktober konnten alle Schüler unserer Schule klassenweise gratis an einer Kindersicherheitsaktion der Sozialversicherungsanstalt der Bauern teilnehmen. Herr Laber, Regionalbüroleiter der Versicherungsanstalt, präsentierte den Sicherheitskater Moritz in einem Videofilm, der die Kinder auf Gefahren am Bauernhof deutlich hinwies. Nach einem Gespräch über Gefahren und mögliche Unfälle erhielten die Schüler rückstrahlende Aufkleber für die Schultasche. Außerdem konnten Preise bei einem kleinen Schlussquiz vergeben werden.



Schulforum. Zweimal bis dreimal jährlich treffen sich je zwei Elternvertreter pro Klasse mit den Lehrern unserer Schule, um im Schulforum gemeinsam Entscheidungen zu treffen, wie zum Beispiel über: schulbezogene Veranstaltungen, Sammlungen, Wandertage, Schulbuchaktion, Schullaufbahnberatung, Mitgestaltung des Schullebens, schulautonome Tage, Elternsprechtag usw. Ich danke allen Klassenelternvertretern für ihre Mitarbeit im Laufe des Schuljahres!

Schulanfänger. Am ersten Schultag erschienen 14 lernbegierige Schüler (7 Knaben und 7 Mädchen) in der 1. Klasse. Mittlerweile wird an den Buchstabentagen eifrig gearbeitet und mit der Lesemutter auch schon fleißig gelesen!

Erste-Hilfe-Kasten. Im Oktober überbrachte Herr Günther Kainz (Firma Famika) unserer Schule kostenlos einen Erste-Hilfe-Kasten, wofür ich mich bedanken möchte.



Ende November eröffnete südlich des Terminals eine neue Roth-Tankstelle mit SB-Waschstraße und einem Cafe. Die Dienstleistungen dieser neuen Tankstelle sind durch die Nähe zu unserem Gemeindegebiet auch für die Wundschuher Bevölkerung interessant.

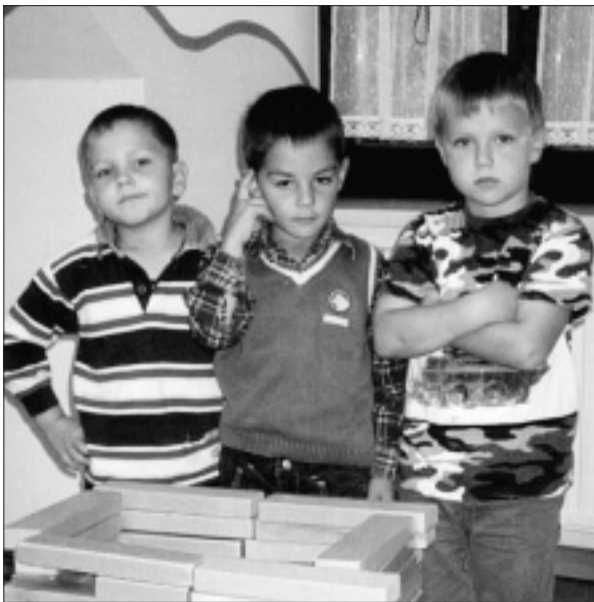


Seit kurzem gibt es im Pfarrfriedhof von Wundschuh auch eine eigene Urnenmauer. Mit einem Kostenaufwand von 20.000 Euro wurde diese Mauer an der Westseite des Friedhofs errichtet. Dort kann ein Urnenfach um 300 Euro für einen Zeitraum von zehn Jahren gemietet werden.

Zum zweiten Mal führte die Katholische Frauenbewegung eine Weihnachtsgeschenke-Aktion für rumänische Kinder durch. Und so wie im Vorjahr zeigte sich auch heuer die Wundschuher Pfarrbevölkerung ausgesprochen geberfreudig. Unzählige Pakete, gefüllt mit Süßigkeiten, Spielzeug, Stofftieren, Malstiften etc. wurden im Pfarrhof abgegeben und von Mitgliedern der Katholischen Frauenbewegung verpackt. Über Diakon Johann Pucher wurden die Pakete an Pater Rupp in Rumänien weitergegeben, welcher diese an Kinder in Waisenhäusern, Kindergärten, Schulen und an Straßenkinder verteilt.



WIR im Kindergarten



Kinderaugen . . .

In Kinderaugen spiegelt sich die Welt. Unsere kleine Welt. Wenn du traurig bist, nistet sich Traurigkeit in die Augen deines Kindes ein. Dein Zorn weckt Angst. Wenn du schmolst, schmolst dein Kind auch. Wenn du fröhlich bist und lachst, kann in einem weinenden Gesicht die Sonne aufgehen. In Kinderaugen spiegelt sich die Welt. Aber Kinderaugen sind nicht nur ein Spiegel, der sachlich die Umwelt wiedergibt. Jedes Bild, das sich ein Kind von der Welt macht, geht durch die kleine Seele. Das Bild verwandelt sich in Kummer, Freude, Mitgefühl, Ungeduld, Selbstsucht oder Menschlichkeit. Es liegt auch an dir, welches Bild der Welt aus Kinderaugen spricht.

Andrea Meyer-Guggi



Am 2. Oktober 2004 sperrte das Kaufhaus Purkarthofer am Hauptplatz zu. Erika und Max Purkarthofer hatten im Jahr 1971 die damalige Bäckerei mit angeschlossenem Lebensmittelgeschäft gekauft und im Jahr 1972 zu einem für seinerzeitige Verhältnisse modernen Supermarkt ausgebaut. In einer zweiten Ausbaustufe wurde der Frischfleischbereich eingeführt. In den letzten Jahren hatte das Kaufhaus Purkarthofer allerdings mit der zunehmenden Konkurrenz von Lebensmittelmärkten in den Umgebungsgemeinden und auch im eigenen Ort zu kämpfen, sodass man sich letztendlich zum endgültigen Zusperrern entschloss.



Im Sommer wurde aufgrund der heftigen Regenfälle der Fischteich beim Badensee überschwemmt. Ein Großteil der Fische gelangte dadurch in den Badensee und musste abgefischt werden. Viele dieser Fische wurden wiederum in den Teich, der für die Fischer reserviert ist, zurückversetzt. Nach getaner Arbeit spendete Peter D'Avernas den Arbeitern ein Fischessen. Es wurden zwei Welse mit je zirka einem Meter Länge und einem Gewicht von zirka 11,5 Kilogramm für das Essen zubereitet. Gastwirt Andreas List (links) und Wolfgang Gangl, der in der Fischzucht St. Margarethen tätig ist, bereiten die Welse hervorragend zu.



Getreideernte im Jahr 1940. Die Familie Kainz vulgo Hatzl in Forst hatte schon eine Erntemaschine, die von einem Ochsendespans gezoen wurde. Trotzdem gab es noch viel Handarbeit. Das Erntegut wurde von Hand aus zu „Garben“ gebunden und dann zu „Deckeln“ zusammengestellt. Sechs „Deckeln“ ergaben dann einen „Schober“. Es war eine mühevollere Arbeit. Das Foto wurde von Josef Krispel aus Kasten bereit gestellt. Der Text ist von Johann Högler.



Bild und Text stammen von Johann Högler. Er schreibt dazu: „Es gehörte sicherlich auch dazu, dass sich verwundete Soldaten im Krankenhaus wohl fühlten, um so zu einer besseren Heilung zu gelangen, und es wurden auch gesellige Abende veranstaltet. Das Foto stammt vom Oktober 1940, wo sich auch Obergefreiter Johann Högler (in der Bildmitte vorne im Lazarett) von einer Verwundung erholte.“



Aus dem Nachlass von Alois Rottmann, der vor einem Jahr tragisch gestorben ist, stammt dieses Blatt anlässlich der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Wundschuh im Oktober 1965.



In den Jahren der Besatzung musste noch ein „Viersprachenausweis“ von jedem mitgeführt werden, der eventuell in eine andere Besatzungszone reisen wollte, soweit dies überhaupt möglich war. Der Ausweis enthielt die Daten der einzelnen Personen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Es wurden auch strenge Kontrollen durchgeführt, damit niemand unerlaubt irgendwohin gelangen konnte. Die beiden Fotos von Johann Högler zeigen die erste Innenseite des Ausweises und die letzte Innenseite (in russischer Sprache).



Wie Johann Högler informiert, war es im Jahr 1939 notwendig, zum Nachweis der Beschäftigung ein Arbeitsbuch zu führen beziehungsweise zu besitzen. Bei Frau Maria Högler stand im Arbeitsbuch:

Beschäftigung im Besatzungsgebiet		Wohnort (in der Besatzungszone)	
1. Name der Besatzungszone (Deutschland)	2. Name der Besatzungszone (Russland)	3. Name der Besatzungszone (Deutschland)	4. Name der Besatzungszone (Russland)
Ziegelwerk Wundschuh	Ziegelwerk Wundschuh	Ziegelwerk Wundschuh	Ziegelwerk Wundschuh
1. 1. 1928 bis 15. 9. 1931	1. 1. 1928 bis 15. 9. 1931	1. 5. 1932 bis 3. 10. 1938	1. 5. 1932 bis 3. 10. 1938
1. 5. 1932 bis 3. 10. 1938	1. 5. 1932 bis 3. 10. 1938	8. 5. 1945 als Lagerköchin für Kriegsgefangene im Ziegelwerk Wundschuh tätig war.	8. 5. 1945 als Lagerköchin für Kriegsgefangene im Ziegelwerk Wundschuh tätig war.
8. 5. 1945 als Lagerköchin für Kriegsgefangene im Ziegelwerk Wundschuh tätig war.	8. 5. 1945 als Lagerköchin für Kriegsgefangene im Ziegelwerk Wundschuh tätig war.	Das Arbeitsbuch wurde noch bis 1956 geführt und war auch für den Nachweis zur Erlangung einer Pension nötig.	Das Arbeitsbuch wurde noch bis 1956 geführt und war auch für den Nachweis zur Erlangung einer Pension nötig.

1. 1. 1928 bis 15. 9. 1931 Ofenarbeiterin und Ziegelarbeiterin in verschiedenen Ziegelwerken.
 1. 5. 1932 bis 3. 10. 1938 Ziegelarbeiterin im Ziegelwerk Wundschuh. Eine Besonderheit liegt aber darin, dass Frau Högler vom 20. 4. 1942 bis 8. 5. 1945 als Lagerköchin für Kriegsgefangene im Ziegelwerk Wundschuh tätig war.
 Das Arbeitsbuch wurde noch bis 1956 geführt und war auch für den Nachweis zur Erlangung einer Pension nötig.



Die Pfarre Wundschuh bekommt mit 1. Jänner 2005 einen neuen Pfarrer. Mag. Norbert Glaser, zuletzt Spiritual im Grazer Priesterseminar, übernimmt den Pfarrverband Premstätten-Wundschuh von Johann Pilch, der die Pfarre Ehrenhausen übernimmt. Ich führte mit Mag. Glaser das folgende Gespräch:

Herr Magister, Sie übernehmen am 1. Jänner 2005 mit Premstätten und Wundschuh zwei sehr unterschiedliche und sicherlich nicht leichte Pfarren am Stadtrand von Graz. Mit welchen Zielen und Erwartungen gehen Sie an diese Aufgabe heran?

GLASER: Nun, die wesentlichen Ziele sind uns vorgegeben. Es gilt, miteinander unseren Glauben zu leben im Feiern des göttlich-menschlichen Miteinanders im Gottesdienst, in der christlichen Gestaltung des Miteinanders, im Verkünden des Evangeliums. Meine Erwartung ist vor allem, in den Pfarren viele Menschen zu finden, die dieses Leben des Glaubens mittragen, mitgestalten, die den Weg mitgehen.

Ihre Vorgänger in Wundschuh waren von der Persönlichkeitsstruktur her sehr verschieden. Der vor knapp sechs Jahren verstorbene langjährige Pfarrer Anton Neuhold war wegen seiner tiefen Gläubigkeit sehr angesehen, und Pfarrer Johann Pilch hat in wenigen Jahren mit seiner pragmatischen und weltoffenen Haltung große Beliebtheit errungen. Wo würden Sie sich selbst im Spannungsfeld konservativ/progressiv einreihen?

GLASER: Dabei habe ich meine Probleme, weil je nach Perspektive Unterschiedliches darunter verstanden wird. Wenn das Bewahren und Behalten von dem, was unsere Vorfahren im Glauben als Schatz im Acker ihres Lebens entdeckt haben, als konservativ bezeichnet wird, dann möchte ich es gerne sein. Wenn es als progressiv bezeichnet wird, nach dem zu fragen und zu suchen, was die heutige Ausdrucksform dieses Schatzes sein könnte, dann möchte ich progressiv sein.

Über den Kirchturm horizont hinaus



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampler, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

Pfarrerwechsel in Wundschuh



Unser neuer Pfarrer
Mag. Norbert Glaser.

Die katholische Kirche sieht sich in der heutigen Zeit mit starkem Gegenwind konfrontiert: Immer wieder erschüttern sie so genannte „Skandale“ in ihren Grundfesten, die Kirchenaustrittszahlen gehen in die Höhe, der Messbesuch am Sonntag geht steil bergab. Trotzdem orten Meinungsforscher ein steigendes Bedürfnis nach Transzendenz, das die Kirche anscheinend immer weniger abdecken kann. Was sind Ihre Ideen, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten?

GLASER: Ich habe den Eindruck, dass es der in der Gemeinschaft der Glaubenden gegenwärtige Herr selber ist, der uns manche Veränderungen zumutet. Wenn ich wüss-



Unser scheidender Pfarrer
Johann Pilch.

te, in welche Richtung diese Veränderungen genau gehen, würde ich den Nobelpreis bekommen. Sie betreffen ja nicht nur die Kirche, sondern die ganze ökonomische, ökologische und soziale Welt. Was meinen Auftrag als Pfarrer betrifft und den von uns allen als Pfarrgemeinde, so gilt es, eine lebendige Kirche zu sein. Ein Beispiel dafür wären Gottesdienste, wo man spürt, dass Gott gegenwärtig ist und dass sie etwas mit unserem Leben zu tun haben. Ich möchte meinen Teil dazu leisten, doch braucht es viele Menschen, die ihre Talente dazu einsetzen. Darum möchte ich Sie alle bitten.

Erzählen Sie uns bitte etwas über Ihren persönlichen Werdegang, Ihre Kindheit und

wie Sie zum Priesterberuf gefunden haben.

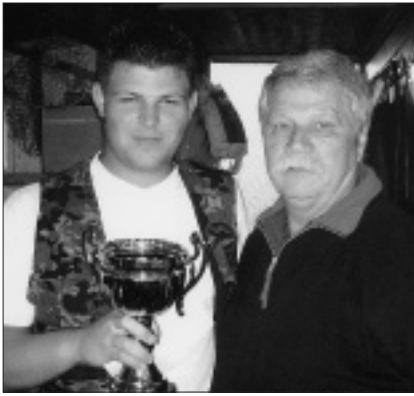
GLASER: Da ich schon etliche Stationen hinter mir habe, kann das nur ganz kurz geschehen, um nicht den Rahmen zu sprengen. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in der Pfarre Anger, wo ich zusammen mit drei Schwestern in bescheidenen Verhältnissen aufwuchs. Nach der Pflichtschule erlernte ich in Weiz den Beruf eines Werkzeugmachers, den auch mein Vater ausübte. Dessen plötzlicher Tod erschütterte mich tief und ließ mich mit Gott um die Frage nach dem Sinn des Lebens ringen. Zirka zwei Jahre lang rang ich mit dem Gedanken, dem Sinn des Lebens in der Nachfolge Jesu zu dienen, bis ich mich zu einem konkreten Schritt der Nachfolge durchringen konnte. Ich holte in Horn die Matura nach und begann in Graz das Theologiestudium, das ich 1990 abschloss. Nach einem zweijährigen Zusatzstudium in Rom und dem Pastoralpraktikum in Müzzuschlag wurde ich 1993 mit 34 Jahren zum Priester geweiht. Die weiteren Stationen sind: Kaplan in Gnas, anschließend in Bruck/Mur, die letzten sechs Jahre war ich Spiritual im Grazer Priesterseminar sowie im Exerzitienreferat der Diözese. Letzteres werde ich auch weiterhin neben meiner Pfarrertätigkeit sein.

Möchten Sie der Bevölkerung der Pfarre Wundschuh zum bevorstehenden Weihnachtsfest etwas mit auf den Weg geben?

GLASER: Möge der Advent ein Weg zum Weihnachtsfrieden werden, zu einem Frieden im eigenen Herzen (mit den hellen und dunklen Seiten in mir), einem Frieden mit den Mitmenschen (auch denen, wo es noch Streit oder Feindschaft gibt) und einem Frieden mit dem tiefsten Grund und Ziel des Lebens, mit Gott.

Diesem Wunsch möchte auch ich mich anschließen. Ich danke sehr herzlich für das Gespräch.

PS: Die feierliche Abschiedsmesse für Pfarrer Pilch fand am 19. Dezember 2004 statt, die feierliche Begrüßung unseres neuen Pfarrers ist am 2. Jänner 2005.



Bei strahlendem Sonnenschein trafen einander 25 MitarbeiterInnen der Firma Duropack AG Kalsdorf zum bereits traditionellen Betriebsfischen. Treffpunkt war der Tieber-Teich in Ponigl. Neben einem vielfachen „Petri Heil“ stand selbstverständlich das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Kulinarisch bestens versorgt wurden sie von Josef Tieber und seinen Freunden. Der Wertungssieger Herbert Parcz (links) konnte mit einem Gesamtgewicht von 30 Kilogramm den von Herrn Tieber (rechts) zur Verfügung gestellten Wanderpokal in Empfang nehmen. Der Betriebsrat der Firma Duropack bedankt sich beim „Team Tieber“ und bei Kollegen Heinz Steiner für das gute Gelingen dieser Veranstaltung.

Pfarrkirche Wundschuh wird renoviert

Von Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Dr. Hugo Lukas

Innen wurde die Pfarrkirche in Wundschuh 1946 renoviert und ausgemalt, seither nicht mehr! Laut Pfarrchronik kam Malermeister Reiter am 21. August 1946 erstmals zu einer Besprechung darüber zu Pfarrer Pommer, und am Fest des hl. Nikolaus, am 6. Dezember 1946, war alles fertig, und es konnte eine gut vollendete Arbeit gefeiert werden.

Heute, im Zeitalter der Hochtechnologie und des Computers, kann man vor soviel Organisationstalent nur neidvoll erblassen. Über die nun anstehende Innenrenovierung unserer Pfarrkirche – außen würde es an manchen Stellen auch nicht schaden – gab es jahrelange Vorgespräche und immer wieder ein „nichts Genaues weiß man nicht“. Daher erst heute, da die Arbeiten im Frühjahr 2005 (April/Mai 2005) tatsächlich beginnen werden, dieser Lagebericht.

Wie die Renovierung erfolgen soll, darüber gibt es ein liturgisches und künstlerisches Gutachten. Die Kernaussage darin ist, dass am derzeitigen Innenansetzen nichts verändert werden soll. Die Erneuerung der Elektroinstallationen, Malerarbeiten und die Reinigung oder Neuvergoldung beziehungs-



Das Taufbecken soll einen neuen Platz bekommen.

weise Ausbesserung der Statuen und Bilder wird erfolgen. Der Altarraum soll neu gestaltet werden: Der sehr schöne Taufstein, bisher im Dunkel vor dem Stiegenaufgang zum Chor, soll nach vor, neben den Volksaltar im Raum vor dem Mariahilfaltar, kommen, eine



Der Volksaltar soll erneuert werden.

Art Taufkapelle soll entstehen. Der Volksaltar, ein alter Tisch, nach dem 2. Vatikanischen Konzil als Provisorium errichtet, soll erneuert werden. Das Kommuniongitter aus weißem Marmor soll erhalten bleiben. Ob die Bleiverglasung der Kirchenfenster noch in Ordnung ist, wird eine Untersuchung ergeben. Neue Kirchenbänke und eine verbesserte Kirchenheizung werden zur großen Finanzfrage werden.

Es ist zu befürchten, dass eine Vollrenovierung am Geld scheitern wird: Denn die Pfarrkirche ist Eigentum der Pfarrbewohner und die haben – laut Gesetzeslage – für die Erhaltung, sprich Renovierung zu sorgen! Daher bitte ich alle Bewohner unserer Pfarre, die Gemeinden, Vereine und wirtschaftlichen Unternehmen um ihre Unterstützung.

GAK-Spitze in Wundschuh



GAK-Trainer Walter Schachner mit Albert Reiningger aus Gradenfeld.

Die GAK-Fangruppe aus Wundschuh lud am 16. November zu einem so genannten „Fan-Tag“ ins Kulturheim ein. Etwa 70 bis 80 GAK-Anhänger aus Wundschuh und Umgebung folgten diesem Ruf und fanden sich im Kultur- und Sportheim ein, wo Josef „Pepo“ Strohrigl GAK-Trainer Walter Schachner, die „Tormannlegende“ Franz Allmer und GAK-Stütze Mario Bazina willkommen heißen konnte. Im Gespräch mit Schachner & Co wurden viele Fragen zur aktuellen Meisterschaft und zum Vereinsbetrieb gestellt und beantwortet. Es gab auch einen mobilen Fanartikel-Shop. Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung von verdienstvollen Wundschuher GAK-Freunden. So wurde Norbert Rosenberger zum Ehrenobmann der Wundschuher GAK-Fangruppe ernannt. Die Urkunde bekam er von Josef Strohrigl, Jörg Wango und Christian Leykauf überreicht. Franz Blattl und Franz Puchegger wurden mit dem Titel „Ehrenmoar“ ausgezeichnet. Die nächste Aktivität der Wundschuher GAKler ist das Eisschießen zwischen Sturm und GAK, wo der GAK auf Revanche drängt, denn in der letzten Saison ging dieses Prestigeduell denkbar knapp verloren.

BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR
GAS-HEIZUNG
INSTALLATIONEN

SCHERBINEK

gegründet 1931
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193

FA. AMSELGRUBER, Tarsdorf/OÖ

Auch der Landmaschinenhändler Amselgruber begann ca. 1948 mit dem Traktorenbau, ähnlich wie die Fa. Diem, und verwendete einen Hatz-Motor und diverse LKW-Teile. Allerdings saß der Motor längs auf dem Rahmen und der Abtrieb erfolgte über Keilriemen auf ein Verteilergetriebe des Horch-8-Zylinder-Heeres-LKW der deutschen Wehrmacht. Das Getriebe fand bei zahlreichen Traktorenherstellern der Nachkriegszeit Verwendung, wie Sie noch sehen werden. Auf der einen Seite erfolgte die Verbindung zum Motor und auf der anderen Seite der Mähantrieb. Nach nur fünf Traktoren wurde das Vorhaben aufgegeben. Charakteristisch am Amselgruber war die Motorhaube, die vom Adler-PKW stammte.

Fa. KIRCHNER, Laa/Thaya/NÖ

Die Firma Kirchner fertigte in den 50er Jahren landwirtschaftliche Maschinen; als der große Boom der Geräteträger begann, entwickelte man gleich zwei verschiedene Typen. Typ 1 war ein Geräteträger mit ausziehbarem Frontgestell, was einerseits einen vollwertigen Traktor bzw. andererseits einen Geräteträger ergab. Typ 2 war ein vollwertiger Geräteträger mit um 180 Grad schwenkbarem Führerstand. Beide hatten einen Warchalowski-SD-21-V-Motor und ZF-Getriebe. Produziert wurden diese Traktoren von 1956 bis 1959. Nach ca. 30 Stück gab man bei Kirchner die Produktion auf.



Kirchner-Geräteträger mit ausziehbarem Frontgestell.

Eine Serie von Franz Reczek



Alte Geräte und Arbeitsweisen

Österreichische Traktoren

Teil 4

Fa. DREXLER, Linz/OÖ

Der Schlossermeister Drexler in der Gürtlerstraße in Linz begann 1945 mit dem Bau eines Allradtraktors. Die Konzeption war revolutionär, der Traktor hatte eine hydraulische Vierradbremse und zwei Feststellbremsen. Achsen und Getriebe kamen vom 1,5-Tonnen-LKW Marke Dodge und die Motoren von Warchalowski, Jenbacher, Perkins und Mercedes-Benz. Der Traktor war mit Motoren von 14 bis 85 PS lieferbar. Zur besseren Geländegängigkeit hatte das Fahrzeug hinten eine Pendelachse. Drexler-Allradtraktoren erregten viel Aufsehen, waren bei vielen Ausstellungen vertreten und erhielten dort viele Preise. Die Fa. Drexler war sehr klein, insgesamt hatte Herr Drexler acht Angestellte. Vier davon arbeiteten an den Traktoren, der Rest arbeitete in der Kunstschlosserei. Oft dauerte der

Bau eines Traktors fast ein Jahr. 1949 wurde sogar ein Unimog-ähnliches Fahrzeug gebaut, welches heute noch existiert. In Gesprächen mit alten Bauern höre ich immer wieder, dass viele von ihnen vom Drexler geträumt haben, aber das Fahrzeug war sehr teuer. Die 32-PS-Ausführung kostete 1956 ATS 80.000,-! Insgesamt wurden über 80 Drexler-Traktoren gebaut, wovon fast 15 noch existieren sollen. Mit dem Tode Herrn Drexlers 1963 kam das Ende des Drexler-Traktors.

Fa. EPPLE-BUXBAUM, Wels/Oberdonau, 1939-1944

Die Epple-Buxbaum-Werke in OÖ waren ein Ableger des deutschen Mutterhauses und befassten sich mit dem Bau von landwirtschaftlichen Maschinen. Speziell für den österreichischen Markt konstruierte man einen Traktor,

den AQUILA-Diesel. Dieser Traktor entstand nach dem Muster damaliger Traktoren. Man nahm einen 22-PS-2-Zylinder-Deutz-Motor und ein Prometheus-Getriebe. Vorderachse, Motorhaube, Kotflügel und Tank wurden in Wels gefertigt. Der Traktor ist fast baugleich mit dem Fendt F 22 oder dem Martin usw. Viele dieser Traktoren laufen heute noch ohne Probleme.

Fa. DIEM-WERKE, Vorarlberg 1945-1953

Die Fa. Diem in Vorarlberg war eine Maschinenfabrik, die sich nach dem Kriege nach neuen Produktionszweigen umsah. Kriegsfahrzeuge standen in Massen herum und als sich einige an das Unternehmen mit der Bitte wandten, aus ihrem Stationärmotor einen fahrbaren Untersatz zu machen, probierte man es halt einmal. Man baute einen U-Rahmen und nahm von einem Ford-LKW Hinterachse und das Getriebe und Lenkung. Der Motor, ein Hatz-Verdampfer, wurde quer aufgesetzt und die Kraftübertragung mit Keilriemen gelöst. Der Bauer, der dieses Fahrzeug in Auftrag gab, war hellauf begeistert, er konnte nun mit seinem Stationärmotor Lasten ziehen, die Dreschmaschine antreiben und am Sonntag in die Kirche fahren. Das Gefährt machte Furore und bald überstieg die Nachfrage das Angebot. Die Fa. Diem beschloss nun diesen Traktor in Produktion zu nehmen. Man beschaffte sich Getriebe und Hinterachse von Fiat, die Motoren kamen von den Jenbacher Werken. Man begann auch mit der Produktion von Zubehör und so gab es auf Wunsch: Beleuchtung, Motorhaube, Mähantrieb, Verdeck und statt der Sitzbank auch einen Einzelsitz. Das Geschäft lief blendend, aber als die Fa. Lindner in Tirol mit der Traktorenproduktion begann, ging es mit den Stückzahlen bergab. Der Lindner-Traktor hatte die bessere Schwerpunktage, der Motor stand längs, das Getriebe war Eigenkonstruktion und war auf den Motor abgestimmt, und der Lindner war billiger. Im Jahr 1953 stellte man die Traktorenproduktion ein. Über 1200 Traktoren hatten das Werk verlassen.

REISEBÜRO

ORBIS



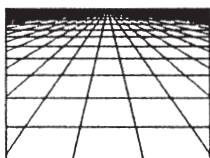
**Musikreisen – Kulturreisen
Gruppenreisen – Reisebusse – Flugreisen**

A-8142 Wundschuh, Hauptstraße 98 e-mail: office@orbisreisen.com
Tel. 0 31 35/503-30, Fax 503-20 http://www.orbisreisen.com

Höfler Bau Ges.m.b.H.

Stadelweg 5, 8142 Wundschuh
Telefon & Fax (0 31 35) 55 9 18
Mobil (0664) 501 36 56

Fliesen- und Verfugungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

03135 / 56 7 96

Fax 03135 / 56 7 96 DW 4 • 0664 / 22 12 027

fliesenexpress@direkt.at

KÖLBLUMEN

Wundschuh – Wildon
Blumenhof Rosental
Fernitz

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar
KFZ
Bausparen



**GRAZER
WECHSELSEITIGE**
Versicherung Aktiengesellschaft

Die Versicherung auf Ihrer Seite

Leben
Kranken
Unfall

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0664/43 54 491

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2005!

GEBURTSTAGSAKTION 2004

BEIM KIRCHENWIRT IN WUNDSCHUH

Das Geburtstagskind isst bei uns gratis!!!

ANFRAGEN RICHTEN SIE AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG!

Kirchenwirt „Creativ“

GH Farmer
Hauptplatz 1

8142 Wundschuh

Tel. 0 31 35 / 52 4 22

Mobil: 0664 / 345 29 61

E-Mail: kirchenwirt.farmer@teling.at

http://www.kirchenwirt.farmer.at.nr/

Alles Gute wünscht Ihr
Kirchenwirt!

IHR STEINMETZMEISTER

REINISCH Ges.m.b.H.

Leben mit Stein!

Seit 1984



Manfred Traby

Kaspar-Harb-Gasse 11, 8430 Leibnitz

Tel./Fax: 03452-72001

Mobil: 0676-88240806

Privat: 03135-55503 Mobil: 0676-8965774

8402 Werndorf, Himmelreichweg 1

**Ist Ihre Grabstätte in einem einwandfreien Zustand?
Immer wieder kommt es vor, dass Grabsteine
umfallen und Personen verletzt werden!**

Wir bieten:

- Grabsteine neu verzapfen
- Gleichstellen mit neuen Fundamenten
- Abschleifen und reinigen
- Neu vergolden
- Neue Inschriften

**Wir fertigen und versetzen auch neue
Grabstätten nach Ihren Wünschen.**

**Alle Bauarbeiten in
Marmor und Granit**

z.B. Fensterbänke
Stufen und Böden
Küchenarbeitsplatten
Schwimmbad - Abdeckungen

**Kostenlose
Verlassenschafts
Angebote!**

OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Beim Bezirkszimmerschießen des Kameradschaftsbundes im wunderbaren Schießraum in Wundschuh nahm auch der Obst- und Gartenbauverein Wundschuh mit einer Mannschaft teil. Und zur großen Freude von Obmann Johann Kickmaier konnte in der Mannschaftswertung der erste Platz belegt werden.

In den Wintermonaten lädt der Obst- und Gartenbauverein zum so genannten „Buschenschanksingen“ ein. Unter der Federführung von Dietlinde Kundegraber werden gemeinsam bekannte und weniger bekannte Volkslieder gesungen. Im heurigen Herbst fand das erste Buschenschanksingen im November bei der Familie Reczek in Kasten statt. Dabei spielten auch die Wundschuher Lichtmessgeiger auf, sorgte eine Flötengruppe für Musik und unterhielt Karl Marchel mit einigen (besinnlichen) Gedichten.



Dietlinde Kundegraber freut sich, dass auch viele Kinder beim Buschenschanksingen mitmachen.



Beim Zimmergewehrschießen belegte der Obstbauverein in der Mannschaftswertung Platz eins.

Gönnen Sie sich in dieser turbulenten Zeit auch eine Verschnaufpause und lassen Sie sich von uns verwöhnen. Warme Blond- und Braun-Töne lassen den grauen Winter verblassen.

Die raffinierte Stufentechnik verschafft der Frisur das gewünschte Volumen. Auch wenn es draußen kalt ist, schlafen wir nicht.

Unsere Stylisten sind bestens vorbereitet auf Ihre Hochsteckfrisur für Maturabälle bzw. die Ballsaison.

Wir haben für Sie unser Team verstärkt!

KOCH haarmoden

und Ihr Team wünscht Ihnen ein
Frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!

Kalvarienbergstraße 6,
8142 Wundschuh, Tel. 03135/56 3 14



Tag der offenen Tür an der HSU

Am Samstag, dem 22. Jänner 2005, findet an der Hauptschule Unterpremstätten ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Damit soll den Eltern der Kinder, welche derzeit die vierten Volksschulklassen besuchen, eine Entscheidungshilfe geboten werden.

Das Lehrerteam möchte sich den Kindern und Eltern vorstellen und somit ein erstes Kennenlernen ermöglichen.

Kinder und Eltern können sich über den an der Hauptschule Unterpremstätten eingeschlagenen Bildungsweg und die Erziehungsintentionen informieren.

In einigen Klassen sind Schnupperecken eingerichtet.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Auf diesem Wege wünschen der Schulleiter und sein Lehrerteam allen Wundschuherinnen und Wundschuherern ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien und viel Glück und Freude für das Jahr 2005.

GESANGVEREIN

Ein großartiges Erlebnis war im Oktober unser Ausflug nach Erding, wo wir beim Herbstkonzert unseres Partnerchors „Singkreis Erdinger Moos“ auftraten. Bis spät nach Mitternacht saßen wir nach dem Konzert in Niederding in froher Runde zusammen und knüpften viele Freundschaften. Nach einem traditionellen Weißwurstfrühstück ging es am Sonntag-nachmittag wieder in Richtung Heimat. Zu einem großen Erfolg wurde auch unser Orgel- und Chorkonzert, das wir am Vorabend zum Fest der hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, veranstalteten. Mit der Messe in G von Franz Schubert und zwei sehr schwierigen Motetten von Anton Bruckner hatten wir uns die Latte sehr hoch gelegt. Wir danken der Bevölkerung für das rege Interesse an dieser Veranstaltung, hatte sie doch fast Jubiläumcharakter: es war das fünfte in einer Reihe



Der Gesangverein Wundschuh trat bei einem Konzert in Bayern auf.

von großen geistlichen Konzerten des Gesangvereins, und es sind genau zehn Jahre her, seit Nikolaus Baier anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Orgelerneuerung mit uns den Reigen eröffnete. Es folgte 1996 ein Schwerpunkt zum 100. Todestag von Anton Bruckner. 1998 setzte der neue Chorleiter die Tradition fort: der berühmte Beethoven-

Chor „Die Himmel rühmen“ gab dem Konzert damals seinen Namen. 2001 folgte schließlich ein Mozartschwerpunkt mit der Orgelsolomesse (Missa in C). Auch 2002 stellten wir mit der gemeinschaftlichen CD-Produktion „Das neugeborne Kindelein“ unsere Kompetenz im Bereich der geistlichen Musik unter Beweis. Die verbliebenen CDs haben wir übrigens der Pfarre als Bausteine für die Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt. Sie sind zum Preis von 15 Euro in der Pfarrkanzlei erhältlich.

ÖKB

In der Zeit vom 15. bis 17. Oktober veranstaltete der Kameradschaftsbund in der Schießstätte im Kultur- und Sportheim Wundschuh seine

diesjährige Bezirksmeisterchaft im Zimmergewehr-schießen. Den Organisatoren mit Friedrich Martschitsch an der Spitze ist es gelungen, eine tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen. 29 Mannschaften sowie etwa 150 Einzelschützen haben an drei Tagen die Veranstaltung besucht. Besonders erfreulich war, dass unter den Schützen eine so große Anzahl an Nicht-ÖKB-Mitgliedern war. Für die Schützen gab es wunderschöne Warenpreise zu gewinnen (auf diesem Wege seien über 70 Preisspendern für die Unterstützung noch einmal gedankt). Bezirksobmann Franz Grinschgl, Ortsverbandsobmann Karl Lorber, Sportreferent Friedrich Martschitsch und Bürgermeister Karl Brodschneider nahmen die Siegerehrung vor. Knapp einen Monat später, am 13. November, stand unser Verein abermals bei einer Bezirksveranstaltung im Mit-

Ihr Malerbetrieb Ehmann Raimund

8142 Zwaring 121
Tel. 0 31 36 / 54 9 30
Fax 0 31 36 / 54 9 62



E-Mail: office@maler-ehmann.at
www.maler-ehmann.at

H. M. BRUNNER Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29



Die Jury bei einer kurzen Verschnaufpause: (v. l. n. r.) Alfred Suppan, Ernst Steinfeld, Karl Jagersbacher und Karl Scherz.



(V. l. n. r.) Friedrich Martschitsch, Bgm. Karl Brodschneider, Pokalspender Karl Donner aus Werndorf, Vzbgm. Karl Scherz und ÖKB-Obmann Karl Lorber.



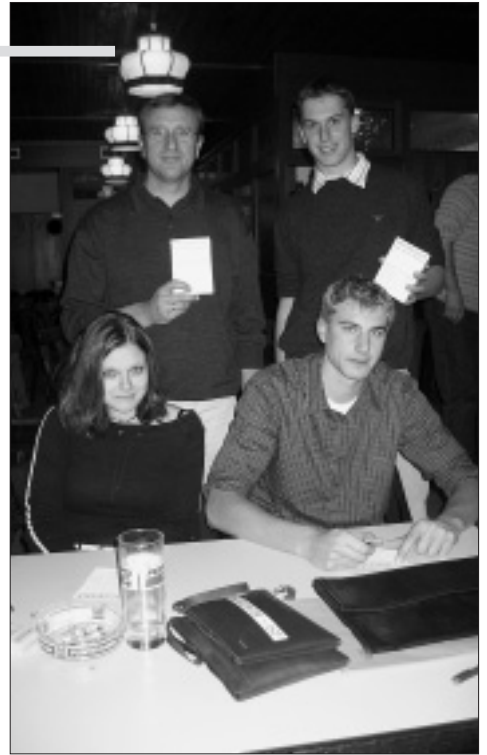
Beim Bezirkskegeln in Dobl: (v. l. n. r.) Magdalena Högler, Johann Högler, Monika Steinfeld, Johann Blattl, Barbara Rupp, Melitta Muhri, Ernst Steinfeld, Wolfgang Steinacher, Sigi Bucher, Martina Blattl, Edi Schauer und (hockend v. l.) Brigitte Steinacher und Anita Martschitsch.

telpunkt, jedoch dieses Mal nicht als Veranstalter, sondern als Sieger. Unsere Damenmannschaft mit Magdalena Högler, Barbara Rupp, Melitta Muhri und Monika Steinfeld errang beim Kegeln im Mannschaftsbewerb den ersten Platz. Die zweite Damenmannschaft wurde auf

Platz sechs klassiert, die beiden Herrenmannschaften belegten die Plätze acht und neun. In der Einzelwertung erreichte Magdalena Högler den ausgezeichneten zweiten Platz bei den Damen, Edmund Schauer wurde bei den Herren auf Platz drei gewertet.

JUNGE ÖVP

Bei der Vorauswahl für das ÖAAB-Betriebskegeln im Gasthof Haiden half die Junge ÖVP mit. Für jede verkaufte Karte ging auch ein gewisser Anteil in die Kassa der Jungen ÖVP. ÖAAB-Obmann Vizebürgermeister Karl Scherz freute sich zusammen mit JVP-Obmann Georg Scherz (vorne von links), Irene Klausner und Franz Scherz über die gelungene Veranstaltung.



FEUERWEHR

Am Samstag, 15. Jänner 2005, findet im Gasthof Haiden wieder unser Feuerwehrball statt. Dieser traditionelle Ball findet jedes Jahr bei allen Altersschichten großen Anklang, und die Feuerwehr Wundschuh freut sich auf Ihr Kommen. Der Reinerlös die-

ser Veranstaltung wird für die Instandhaltung der Ausrüstung und für die Ausbildung der Feuerwehrjugend verwendet.

Das Wehrkommando wünscht allen Feuerwehrkameraden und deren Angehörigen sowie der gesamten Gemeindebevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Zur Wehrversammlung am 29. Oktober 2004 wurden alle Feuerwehrkameraden zwecks Neuwahl des Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters eingeladen. Dabei wurde als Feuerwehrkommandant HBI Anton Öhlwein (2. von rechts) und als sein Stellvertreter OBI Christof Greiner (2. von links) mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Alois Rieger (rechts) und Bürgermeister Karl Brodschneider gratulierten zur Wiederwahl.



Bei der Sparvereinsauszahlung ging es lustig zu.

SPARVEREIN WUNDSCHUH- TRAFIK

Am 20. November fand die alljährliche Auszahlung des Sparvereins Wundschuh-Trafik im Gasthaus Farmer statt. Wir freuten uns heuer über 103 Mitglieder (neun Mitglieder mehr als im Vorjahr). Sparvereinsobfrau Juliane Leber freute sich über den zahlreichen Besuch unserer Mitglieder bei der Auszah-

lung. Für gute Unterhaltung sorgte das „Original Kainachtal Echo“. Für jedes Mitglied gab es einen Preis. Darunter waren drei Hauptpreise. Diese gingen an Frau Rotmann (Flasche Wein mit Weingläsern), an Herrn Rotmann (Geschenckpackung mit verschiedenen Kaffee- und Teesorten) und an Frau Suppan (Kaffeemaschine). Neue Mitglieder werden gerne aufgenommen. Ab 10. Jänner 2005 kann wieder gespart werden. Die nächste Auszahlung findet am 19. November 2005 statt.

SPÖ

Im Süden des Bezirkes Graz-Umgebung erfolgte am 26. September der Start zum Bezirkswandertag. Von Mel-lach ging es vorbei an der Labestation „Poniglteich“ in der Gemeinde Wundschuh und weiter nach Dietersdorf. Bei der Labestation erfolgte ein Schätzspiel, das in Dietersdorf fortgesetzt wurde.

Es musste die Anzahl von Steinen in einem Glas geschätzt werden. Beste beim Schätzen war Elisabeth Schalamun aus Zwaring. Ihr Tipp waren 525 Steine. Tatsächlich waren im Glas 511 Steine. Als Preis durfte sie aus den Händen von Gemeinderat Johann Högler und Gemeinderat Brigitte Kochseder aus Wundschuh einen Geschenckarton in Empfang nehmen.



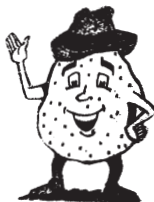
(V. l. n. r.) Gemeinderat Johann Högler, Elisabeth Schalamun, Robert Ortner aus Zwaring und Gemeinderat Brigitte Kochseder.

A. LEBER KG Landesproduktenhandel



Kaiserwaldweg 20
8142 Wundschuh

Zwiebel
Kartoffel



Tel.: 03135/53965
Fax.: 03135/55779

GASTHOF - CAFÉ

„Wundschuherhof“

SPORTKEGELBAHNEN

Erwin u. Anna Maria Haiden

Hauptplatz 11
8142 Wundschuh

Backendl auf Vorbestellung
Hausgemachte Mehlspeisen
Eisspezialitäten

Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Gasthaus Roswitha und Herbert Seserko

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28

ÖAAB

Im Gasthof Haiden fand die Vorausscheidung für das ÖAAB-Bezirkskegeln statt. Die Vertreter der Jungen ÖVP unter Obmann Georg Scherz übernahmen die Schreibearbeiten. ÖAAB-Obmann Vizebürgermeister Karl Scherz führte zusammen mit Bezirksobmann Herbert Stockner und Bürgermeister Karl Brodschneider die Siegerehrung durch. In der Damenwertung gingen die ersten fünf Plätze an Elfriede Walter, Magdalena Högler, Rosina Kerschbaumer, Theresia Wagner und Anneliese Kickmaier. Bei den Herren belegte Edi Schauer den ersten Platz, dahinter platzierten sich Kurt Schauer, Martin Klapsch, Werner Nager und Karl Brodschneider. Das Finale wurde eine Woche später in Eggersdorf bei Graz ausgetragen.



Werner Nager (links) wurde in Eggersdorf ÖAAB-Bezirkskegelmehster und gewann den Wanderpokal. Dritter wurde Kurt Schauer.

Beim Finale in Eggersdorf schlugen die Wundschuher Männer in großartiger Manier zu. Mit seinem letzten Schub überholte Werner Nager den bis dahin unangefochten führenden Edi Frühauf aus Judendorf-Straßengel, denn Werner Nager musste eine „Sau“ schießen, was ihm auch gelang. Auf Platz drei wurde Kurt Schauer aus Gradenfeld platziert.



Siegerehrung bei den Herren nach der ÖAAB-Vorausscheidung in Wundschuh mit (v. l. n. r.) Bezirksobmann Herbert Stockner, Martin Klapsch, Edi Schauer, Kurt Schauer und ÖAAB-Obmann Karl Scherz.



Siegerehrung bei den Damen nach der ÖAAB-Vorausscheidung in Wundschuh mit (v. l. n. r.) Bezirksobmann Herbert Stockner, Rosina Kerschbaumer, Anneliese Kickmaier, Elfriede Walter, ÖAAB-Obmann Karl Scherz und Magdalena Högler.

ÖVP

Wenige Tage vor Weihnachten machten Ortsparteiobmann Bürgermeister Karl Brodschneider und die ÖVP Wundschuh der Wundschuher Bevölkerung ein besonderes Geschenk. Sie verteilten an jeden Haushalt den ersten Wundschuher Kinder- und Jugendkalender. Dieser Kalender, der sich durchaus als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk oder zum Einrahmen eignet, kann man zum Stückpreis von fünf Euro bei folgenden Personen käuflich erwerben: Bürgermeister Karl Brodschneider (Telefon 55 349), Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier (Telefon 52 443), Vizebürgermeister Karl Scherz (Telefon 55 343), Gemeinderat Heinz Strommer (Telefon 0650/525 28 86), Gemeinderat Markus Stubenrauch (Telefon 51 175) und bei Mario Kermautz (Telefon 0664/395 55 49). Nachfolgend stellen wir in einer vierteiligen Serie jeweils die drei Monatsblätter des dieser Gemeindezeitung nachfolgenden Quartals vor:



Das Jänner-Kalenderblatt zeigt Kinder, die am Gemeinde-Kinderschikurs 2004 teilgenommen haben: obere Reihe (von links nach rechts)

Kalender-Hotline

Der 1. Wundschuher Kinder- und Jugendkalender kann zum Preis von fünf Euro bei Bgm. Karl Brodschneider, Tel. 0676 / 35 22 751 bestellt werden!

Martin Gödl, Alexander D'Avernas, Daniel Reczek und Timon Lorber, untere Reihe (von links nach rechts) Martin Veselsky, Lukas Pettinger, Andreas Blattl und Nina Bucher.



Das Februar-Kalenderblatt zeigt Bilder vom Faschingsrummel der Katholischen Jungchar: (in Großaufnahme) Marlies Stubenrauch, die drei Cowboys Andreas Blattl, Johannes Ofner und Philipp Kölbl sowie „Zorro“ Daniel Reczek, „Hexe“ Vanessa Brumen und „Fee“ Christina Gödl.



Das März-Kalenderblatt ist etwas Besonderes, denn diese Aufnahmen liegen teilweise schon einige Jahrzehnte zurück. Sie zeigen in der obersten Reihe die Kindergartenerin Andrea Meyer-Guggi (Mädchen mit Ball) und daneben Bürgermeister Karl Brodschneider, in der mittleren Reihe Volksschuldirektorin Melitta Lenz (links), Amtsleiter Herbert Greiner und Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier sowie unten Vizebürgermeister Karl Scherz.



Manuela Paulus nimmt als Spenderin des Matchballs den Ankick vor. Daneben Maler Raimund Ehmann (Dressen-Spende), der Schiedsrichter und Sportvereinsobmann Martin Kainz.

SPORTVEREIN

Das größte Projekt, das der Sportverein in der jüngsten Zeit durchgeführt hat, war wohl das neue Flutlicht auf unserem Sportplatz. Dank der Mithilfe vieler fleißiger Helfer konnte diese moderne Platzbeleuchtung errichtet werden. Jetzt sind auch Abendspiele möglich. Der größte Vorteil ist aber, dass erst jetzt das Training unter wirklich guten Bedingungen durchgeführt werden kann. Die Kosten für das neue Flutlicht beliefen sich auf rund 30.500 Euro. Davon kommen 11.000 Euro von der Gemeinde Wundschuh, wofür sich der Sportverein Wundschuh bei der Gemeindevertretung und beim Sportausschuss herzlich bedankt! Immer wieder gelingt es, gewisse Vereinsanschaffungen durch die Miteinbeziehung

von Sponsoren durchzuführen. So hat die Malerfirma Raimund Ehmann aus Zwing eine neue Dressengarnitur beträchtlich mitfinanziert. Und das Café „Funkenstüberl“ in Dietersdorf hat einen Matchball gespendet.

Auch heuer führte der Sportverein Wundschuh ein Krampustreiben durch. Dabei gelang es, auch die Landjugend mit einzubeziehen. Schon am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr waren die Nikolos mit dem Krampus von Haus zu Haus unterwegs. Von 18 bis 22 Uhr wurde dann auf dem Hauptplatz zur „Krampusdisco“ geladen.

Der Sportverein wünscht allen Spielern, Gönnern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahre 2005 und lädt schon jetzt zur „Nacht des Sports“ am 8. Jänner 2005 herzlich ein!

ESV

Der ESV führte heuer im Sommer eine Holzsammlung für den geplanten Bau der Asphaltanlage durch. Auf diesem Wege bedanken wir uns bei allen nachfolgend angeführten Spendern:

Reinhold Adam, Josef Benko, Franz Bogner, Franz Brumen, Peter D'Avernas, Walter Gartler, Erich Gödl, Josef Gödl, Alfred Graggl, Karl Höller, Anton Hubmann, Peter Hüttig, Albert Karner, Johann Kickmaier,

Franz Kölbl, Johann Kurz, Herbert Lienhart, Werner Nager, Anton Ruß, Albert Sahliger, Josef Sahliger, Edmund Schauer, Hermann Schöninger, Ernst Steinfeld, Franz Strohrigl.

Die Vorbereitungen für die Wintersaison laufen. Sobald die Temperatur mitspielt, steht spannenden Duellen auf der Eisanlage nichts mehr im Wege. *Der ESV wünscht allen Sponsoren, Mitgliedern und Freunden ruhige, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

LANDJUGEND

Mit großer Freude dürfen wir verkünden, dass unsere Halloween-Party, die am 31. Oktober dieses Jahres stattgefunden hat, ein großer Erfolg war. Aufgrund dieses Ergebnisses möchten wir uns bei sämtlichen Sponsoren, die uns unterstützt haben, bei

unserem Bürgermeister beziehungsweise der Gemeinde Wundschuh und unseren Gästen recht herzlich bedanken. Außerdem danken wir der Familie Ofner sowie unseren Mitgliedern der Landjugend, welche zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Am 5. Dezember fand wie jedes Jahr unser traditioneller Krampuslauf statt.



Rund 300 Gäste waren zur Halloween-Party nach Kasten gekommen.

Unter dem Motto „Lustig soll's sein“ veranstalteten wir am 11. September unseren Ausflug. Er führte diesmal in das Weingebiet Ljutomer auf den bekannten Jeruzalemer Weinberg. Mit einem gemütlichen Bus der Firma Orbis Reisen fuhren wir bei herrlichem Wetter und guter Stimmung über Bad Radkersburg und Radenci zu unserem Ziel, dem Weinhof der Familie Ratek, wo wir bereits freundlich erwartet wurden. Nach einem zünftigen Essen, welches uns vom „großartigen“ Wirt (Körpergröße 2,04 Meter)

Im Weinhof der Familie Ratek kredenzte uns der „großartige“ Wirt seine Speisen (links Brigitte Kochseder, rechts Johann Glanz).



SPARVEREIN „LUSTIG SOLL'S SEIN“

kredenzte wurde, präsentierte uns die Weinbäuerin die edlen Tropfen im hauseigenen Weinkeller im Rahmen einer Verkostung. Der Nachmittag klang bei Stimmungsmusik und Tanz zum Gefallen aller, die dabei waren, aus. Aufgrund des regen Zuspruchs zu unseren Veranstaltungen – auch die heurige Sparvereinsauszahlung war wieder bestens besucht und ein voller Erfolg – planen wir für das Frühjahr 2005 ein Preiskegeln in unserem Vereinsgasthaus „Wundschuherhof“ der Familie Haiden.

JUNGSCHAR

Mit viel Eifer und Freude wurde in den letzten Jungscharenstunden gespielt und gebastelt. Unter anderem haben die Buben und Mädchen Kerzen verziert und Christbaumschmuck gebastelt. Diese wurden nach dem Gottesdienst verkauft. Der Reinerlös kommt der Kirchenrenovierung zugute. Wir möchten all jenen herzlich danken, die uns bei unserer Aktion unterstützt haben, und hoffen, dass die Engel und Kerzen viel Freude und Licht in Ihre Häuser bringen.

FPÖ

In Zusammenarbeit mit Gemeinderat Günter Kainz und der Ortsgruppe Wundschuh konnte für die Erstversorgung bei Unfällen für unsere Volksschulkinder an Direktor Melitta Lenz ein Verbandkasten mit Sonderbestückung übergeben werden. Weiters wurden an die Leiterin des Pfarrkindergartens, Andrea Meyer-Guggi, ein Verbandkasten der Type 2 und an die Gemeindearbeiter



Gemeinderat Günter Kainz (rechts) übergibt an Gemeindearbeiter Edi Schauer einen Verbandkasten.

für den Einsatz im Freien (Pritschenwagen) ein Verbandkasten der Type 1 übergeben. Dazu Gemeinderat Kainz: „Wir hoffen aber doch, dass diese Verbandkästen nicht gebraucht werden bzw. wir so einen kleinen Beitrag für die Erstversorgung bei Unfällen sowie für die Sicherheit unserer Kinder und Gemeindebediensteten leisten konnten.“ Des Weiteren konnte sich unser Team bei einer Tagung die mündliche Zusage von Landeshauptmannstellvertreter Schöggel einholen, wonach der geplante Kreisverkehr bei der Einfahrt zum Gewerbegebiet

„Logistik Center Grazerfeld Wundschuh“ schnellstmöglich beschlossen und umgesetzt werden soll. Auch bezüglich unseres Musikvereins haben wir mit Landeshauptmannstellvertreter Schöggel gesprochen, dass er den Fördertopf auf den Kopf stellen solle und einiges mehr als die normale Landesförderung für die neuen Trachten und den Regenschutz unseres Musikvereins bereit stellen soll. Diesbezüglich folgt noch ein weiteres Gespräch, um auf einen konkreten Förderungsbetrag zu kommen.

FPV

Zirka 400 Teilnehmer konnten zum heurigen Familienradtag des Fremdenverkehrsvereins Wundschuh von Obmann Anton Hubmann bei schönem Wetter begrüßt und auf die 16 Kilometer lange Radtour „Rund um Wundschuh“ geschickt werden. Mit einem Münzen-Schätzspiel (Gewinner Otto Gruber aus Weiten-dorf), einer eigenen Kinderwertung bis 12 Jahre und der Hauptverlosung im Hof des Gasthofs Haiden wurde diese

traditionelle Veranstaltung am späteren Nachmittag beendet. Zur originellsten Gruppe wurden die „Gradenfelder Vogelscheuchen“ gekürt.

Der Fremdenverkehrsverein Wundschuh sagt seinen Mitgliedern, allen Bürgerinnen und Bürgern, der Gemeindevertretung, allen Vereinen und deren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2004 ein Danke und wünscht schöne Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr!

Obmann Anton Hubmann
mit dem Vorstand



Die „Gradenfelder Vogelscheuchen“ mit den Familien Greiner, Suppan und Jöbstl.

Die Hauptpreise gewannen Vizebürgermeister Karl Scherz (für Tochter Eva-Maria, 1. Preis, ein Herrenfahrrad), Maria Michelitsch aus Graz (Damenfahrrad, 2. Preis) sowie Alois Strommer (Reisegutschein, 3. Preis). Weiters im Bild Obmann Anton Hubmann und Bürgermeister Karl Brodschneider sowie die Musikanten vom „Marhofer Duo“.



Die Kinder bei „ihrer“ Preisverteilung mit Werner Rupp und Melitta Muri vom Fremdenverkehrsverein.

Glückwünsche zum 75. Geburtstag: Leopold Kainz, Hauptstraße, mit Gattin Anna, den beiden Töchtern Christine und Anita sowie Gemeinderat Johann Högler.



Franz Puchegger, Hauptstraße, beging den 75. Geburtstag. Dazu gratulierten Vizebürgermeister Karl Scherz, Gattin Aloisia und Tochter Waltraud.



Zum 80. Geburtstag von Ing. Franz Stulnig, Lindenweg, überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeinderat Alfred Suppan und Gemeinderat Johann Högler Glückwünsche.



Leopold Stubenrauch, Forster Straße, wurde 85. Für die Gemeinde überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz herzliche Glückwünsche.



Cäcilia Pail, Hauptstraße, wurde neunzig. Neben Tochter Cilli und Schwiegersohn Franz Brodschneider gratulierten auch Bürgermeister Karl Brodschneider, Altbürgermeister Herbert Gumpl und Gemeindegassierin Anneliese Kickmaier.



Johanna Benko, Hauptstraße, feierte den 90. Geburtstag. Glückwünsche überbrachten ihr Sohn Josef sowie Bürgermeister Karl Brodschneider, der dieses Bild fotografierte und Gemeinderat Gerhard Reininger.

ZU VERMIETEN

Büoräumlichkeiten

- neu adaptiert
- Fläche: 98 m²
- Preis auf Anfrage
- im Gebäude der RB Wundschuh

Anfragen an:
Raiffeisenbank Unterpremstätten
Hauptstraße 151
8141 Unterpremstätten
Tel.: 03136/52 6 88

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Brodschneider
Layout und Produktion:
B & R Satzstudio,
Telefon: 0 31 6/25 17 98-0
Fax: 0 31 6/25 17 98-3
ISDN: 0 31 6/25 17 98-50
E-Mail: b.u.r.-satzstudio@aon.at
Druck: Medienfabrik Graz

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

4. Februar 2005



Franz Leinholz, Querweg, starb im 81. Lebensjahr.



Thomas und Anita Baier, Kalvarienbergstraße, freuen sich über die Geburt von Sohn Christian.



Robert Strohrigl und Irmgard Mühlberg, Blütenweg, mit ihren beiden Kindern Manuel und Daniela.



Manfred und Claudia Seidler, Kaiserwaldweg, sind stolz auf ihre Tochter Leonie.



Renate und Jörg Wango, Waldweg, freuen sich über die Geburt von Töchterchen Verena.

EHRUNGEN

- Leopold Kainz,
75. Lebensjahr vollendet
- Franz Puchegger,
75. Lebensjahr vollendet
- Ing. Franz Stulnig,
80. Lebensjahr vollendet
- Leopold Stubenrauch,
85. Lebensjahr vollendet
- Maria Roßmann,
85. Lebensjahr vollendet
- Cäcilia Pail,
90. Lebensjahr vollendet
- Johanna Benko,
90. Lebensjahr vollendet

GEBURTEN

- Christian Baier
Daniela Mühlberg
Leonie Seidler
Verena Wango
Emma Schöninger
(Foto in der nächsten Ausgabe)

TODESFÄLLE

- Franz Leinholz,
gestorben im 81. Lebensjahr

**Die Raiffeisenbank Unterpremstätten wünscht
allen Mitgliedern und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!**



**Die Raiffeisenbank Unterpremstätten
berreicht zu Weihnachten keine Kunden-
geschenke und spendet die hierfür
vorgesehene Summe für Licht ins Dunkel!**



**Raiffeisenbank Unterpremstätten
mit Bankstellen in Dobl und Wundschuh**



TERMINE 2005

2004

24. Dezember Mettenaktion der Jungen ÖVP
 26. Dezember Pferdesegnung beim Kultur- und Sportheim

2005

2. Jänner Beginn des Gemeindegärtnerkurses
 2. Jänner Empfang des neuen Pfarrers
 5. Jänner Neujahrsempfang
 6. Jänner Eisschießen ÖKB gegen Feuerwehr
 8. Jänner Nacht des Sports
 12. Jänner Elternabend für die Firmung
 14. Jänner FF-Wehrversammlung
 15. Jänner ÖKB-Bezirkseisschießen
 15. Jänner Feuerwehrball im GH Haiden
 17. Jänner Erstkommunion-Elternabend
 18. Jänner Seniorenbund-Jahrhauptversammlung
 20. Jänner Schnupperstunde E.U.L.E.-Seniorentaining
 21. Jänner Buschenschanksingen im GH Pracher, Zwaring
 25. Jänner ÖVP-Fahrt zum Nachtslalom nach Schladming
 25. Jänner Vortrag „Ernährung in den Wechseljahren – Spiel der Hormone“ um 13.30 Uhr im „Kirchenwirt“
 27. Jänner Info-Abend „Schlank ohne Diät“
 29. Jänner JVP-Kabarettabend im Kulturheim
 30. Jänner ÖKB-Jahrhauptversammlung
 2. Februar Kath. Frauenbewegung und Kneipp-Bund: „Burn-Fett – aber wie?“
 3. Februar Jahreshauptversammlung des Gesangvereins
 5. Februar ÖKB-Ball im GH Farmer
 6. Februar Seniorenbund: Bunter Nachmittag im GH Haiden
 11. Februar Kath. Bildungswerk und Kath. Frauenbewegung: „Hospizbewegung“
 12./13. Februar Ausflug des Gesangvereins
 18. Februar Bäderbus
 19. Februar JVP-Schitag
 20. Februar Kulturfahrt „Jesus Christ Superstar“
 25. Februar Buschenschanksingen
 27. Februar Gemeindegärtnerfest
 4. März Weltgebetstag der Frauen mit Wortgottesdienst und Begegnung mit Pfarrer Norbert Glaser
 5. März Schnapsen des Sparvereins Kirchenwirt
 6. März Gemeinde-Schitag
 11. März Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins
 13. März Gemeinderatswahlen
 19. März SPÖ-Stelzenschnapsen
 19. März Frühlingskonzert des Musikvereins
 20. März Weltladen-Verkauf nach dem Gottesdienst
 2. April Theateraufführung
 3. April Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins
 3. April Kasperltheater des Fremdenverkehrsvereins
 3. April Theateraufführung
 8. April Theateraufführung
 9. April Firmung in Wundschuh
 9. April Theateraufführung
 10. April Theateraufführung
 23. April Preiskegeln des Sparvereins „Lustig soll's sein“
 24. April Erstkommunion
 30. April Leonhard-Wallfahrt
 30. April Maibaumaufstellen
 5. Mai Saisonstart des Motorradclubs

7. Mai Muttertagskonzert
 15. Mai Florianisonntag mit Frühschoppen
 21. Mai Tagesausflug des Obst- und Gartenbauvereins
 29. Mai Kirtag „Schöner Sonntag“ mit „Tag der Blasmusik“
 11. Juni Veranstaltung des Gesangvereins im Kulturheim
 12. Juni Dorfstraßen-Fest in Wundschuh
 18. Juni ÖKB-Zweitagesausflug
 18. Juni Sonnwendfeuer der FPÖ
 24. Juni – 2. Juli Tennisturnier
 26. Juni Viadachfest in Kasten
 2. Juli Grillabend des Sparvereins Wundschuh
 3. Juli Historisches Oldtimertreffen mit Museumsfest am Erlebnishof Reczek
 9. Juli Blumenausflug des Fremdenverkehrsvereins
 10. Juli Pfarrfest
 16. Juli Gemeindegärtnerfahrt „Carmen“ nach St. Margarethen im Burgenland
 60er-Treffen
 7. August
 19./20. August Zwei-Tage-Fest des Sportvereins mit Disco und „Edlseer“-Konzert
 28. August Kapellenfest in Gradenfeld „25 Jahre Dorfkapelle“
 3. September ESV-Straßenturnier
 4. September FVV-Radwandertag
 9. September Mariazell-Wallfahrt
 11. September Wurmschachern
 17. September Ausflug des Sparvereins „Lustig soll's sein“
 18. September Geführte Bergwanderung des FVV
 24. September Ausflug des Sparvereins Kirchenwirt
 13. Oktober Abendwallfahrt der Kath. Frauenbewegung
 15. Oktober Kastanienbraten des Sparvereins Kirchenwirt
 22. Oktober Saisonabschluss des MRC Wundschuh
 26. Oktober Altbürgerfeier und Jungbürgerehrung
 30. Oktober ÖKB-Heldenehrung
 31. Oktober Halloween-Party der Landjugend
 6. November Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“
 11. November Buschenschanksingen
 19. November Auszahlung des Sparvereins Wundschuh-Trafik
 27. November Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt
 5. Dezember Krampustreiben
 7. Dezember Adventfeier der Kath. Frauenbewegung
 8. Dezember Gemeinde-Vorweihnachtsfeier
 8. Dezember Jahreshauptversammlung des Eisschützenvereins
 9. Dezember Buschenschanksingen
 11. Dezember FPÖ-Weihnachtsbasar
 17. Dezember SPÖ-Kinderweihnachtsfeier

SPRECHSTUNDEN VON BGM. KARL BRODSCHNEIDER

an jedem Donnerstag von 16 bis 18 Uhr sowie an jedem Samstag von 8 bis 9 Uhr

NOTAR-SPRECHTAGE im Gemeindeamt an jedem ersten Donnerstag im Monat von 17 bis 18 Uhr

BAUSPRECHTAGE im Gemeindeamt an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 17 bis 18 Uhr

BIKER-STAMMTISCHE DES MRC WUNDSCHUH am 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November und 10. Dezember

FPÖ-BÜRGERSTAMMTISCHE am 14. Jänner, 18. März, 20. Mai, 5. Juni, 15. Juli, 16. September und 18. November